

IV/244

Kirchfarnbach-Fürth/Bay.
Post Wilhermsdorf

c 29

Heimatkunde - Verzeichnis

über „Werden und Wachsen“

der Land-, Pfarr- und Schulgemeinde

Kirchfarnbach

L. A. Fürth

Zusammengetragen von
J. Friedrich Hochtanner,
Oberlehrer a.D.

Vorlage der Kopie: Pfarrarchiv Kirchfarnbach Nr. 74

Heimatkunde - Verzeichnis
über „Werden und Wachsen“
der Land-, Pfarr- und Schulgemeinde
Kirchfarnbach
L. A. Fürth

zusammengetragen von
J. Friedrich Hochtanner
Oberlehrer a.D.

Schriftprobe

Horstwort.

Mir seitdem 1955 und haben, wie die Tageszeitungen be-
 richten, immerfall von 50 Jahren in der Welt 37 Kriege erlebt, mit
 allen Anzeichen von Folgen, Morden u. Verwundungen materieller
 und geistiger Art. Das ist im Leben der Menschheit alles in diesem Be-
 reich was in ihrem Geistesleben, was immer Sorge u. Not, das Leid u.
 Kummer von Hoffnung u. Barmherzigkeit, was die Bedeutung des Wortes
 der in dieser Menschheitszeit dem u. Welt gebildet kann sein.
 Was dem? Geistesleben und daraus kommen mit mit dieser An-
 sicht im kleinen Kreis der Menschheit. Manches schlafe ich
 dabei zu gewinnen. „Alles schon sagen“, gibt Rufe u. Zurecht-
 weisung den Menschen im Laufe der Jahrhunderte auf nicht besser und
 zeitweise noch viel schlechter gegangen. Gibt Kraft zum Handeln u. Fra-
 gen, auf in bestimmten Lebenslagen und ist alles das auch wieder
 viel geworden? „um“, was tiefartig drastisch, nicht bei jedem Dingen gelingen
 gibt einen Mut u. neue Kraft zum Handeln. Mogen auch diese
 schlechten Aufzeichnungen bei jungen u. Alten da zu hinterlassen
 „Denn alle Mann zu Land“ bleibe unsere Lösung! Hinterlassen sie sind
 bekanntlich, das sie überwinden werden.

NB! Diese feindlichen Aufzeichnungen "sollten in der Dingen,
 wissen u. die jeweilige Ost-West. Die des Ökonomie, Wirtschaft u. Welt
 sie übergeordnet, damit sie ^{und Ost-West} ~~und Ost-West~~ ^{und Ost-West} ~~und Ost-West~~ ^{und Ost-West} ~~und Ost-West~~
 weisen, das dieselben im Zusammenhang der Ökonomie u. der Welt
 nicht Maßstab für die ^{sozial} ~~sozial~~ ^{sozial} ~~sozial~~ ^{sozial} ~~sozial~~
 nicht Maßstab für die sozialfähig werden.

Anmerkungen

Nach Kriegsende war Papier Mangelware. Herr Hochtanner verwendete Rückseiten wie auch Vorderseiten von Plakaten (siehe S. 48), ja sogar aus seiner „Regesta sive Rerum Boicarum Autographa“ entfernte er Seiten um sie mit Zeilen zu versehen und zu beschreiben (siehe Seite 36).

Dieses Werk vermachte er der Kirchfarnbacher Volksschule. Versehentlich gelangte es in das ehemalige Pfarrarchiv und wurde von einem Nürnberger Buchbinder kopiert und gebunden. Diese Kopie ist teilweise sehr schwer zu lesen. Deshalb können Fehler beim Abschreiben entstanden sein. Weitere Fehler können vom Autor selbst stammen, der offensichtlich unter Sehschwierigkeiten litt.

Um die Abschreibfehler möglichst gering zu halten wurden unter „Einschlägige urk. Regestenauszüge“ (ab Seite 35) vielfach Kopien aus Langs Regesta Boica eingefügt. Die hier angegebenen Seitenzahlen entsprechen denen der Kopie.

Wilhelm Bayer

- Vorwort -

Wir schreiben 1955 und haben , wie die Tageszeitungen berichten, innerhalb von 50 Jahren in der Welt 37 Kriege erlebt, mit allen Auswirkungen und Folgen, Nöten und Verwüstungen materieller und sittlicher Art. Noch ist im Leben Deutschlands alles in siedender Bewegung wie in einem Hexenkessel, noch immer Sorge und Not, das Auf und Nieder von Hoffnung und Bangigkeit; schwächt die Seelenkraft des Volkes. Der in dieser sturmbewegten Zeit Wind und Wetter gebieten kann fehlt.

Was tun? Geschichte lesen und daraus lernen und mit dieser Arbeit im kleinen Kreis der Heimat beginnen. Manche Erfahrung ist dabei zu gewinnen. „Alles schon dagewesen“, gibt Ruhe und Zuversicht, denn es ist den Vorfahren im Laufe der Jahrhunderte auch nicht besser und zeitweise noch viel schlechter ergangen. „Das gibt Kraft zum Dulden und Tragen, auch in schlimmen Lebenslagen und ist alles doch am Ende wieder gut geworden.“ und „Was die fertig brachten, muß bei gutem Willen gelingen“ – gibt neuen Mut und neue Kraft zum Handeln. Mögen auch diese schlichten Aufzeichnungen bei Jungen und Alten dazu beitragen. „Drum alle Mann an Bord“ bleibe unsere Losung! Hindernisse sind bekanntlich da, daß sie überwunden werden.

NB! Diese „heimatlichen Aufzeichnungen“ erhalten der Bürgermeister und der jeweilige Ortslehrer. Die Gemeinde Kirchfarnbach erhält sie ausgehändigt, damit sie der Ortslehrer im Unterricht auswerten kann. Der Verfasser wünscht, daß dieselben im Inventarverzeichnis der Gemeinde und in der Schule unter Nr. 1 vorgetragen werden. Vielleicht gibt es später eine Möglichkeit, daß sie mit Maschinenschrift vervielfältigt werden.

- Inhalt: -

Anmerkung: Die Seitenzahlen entsprechen denen des Originals!

Seite 0 - 1	Entstehung und Name
Seite 2	Bodenbeschaffenheit, Klima, Witterung, Flora, Fauna etc.
Seite 3	Wie ging die Besiedelung vor sich?
Seite 4 - 14	Entstehung und Entwicklung der politischen Gemeinde
Seite 15	Jahrhunderte künden
Seite 17	Kleine Chronik
Seite 17	Einführung des Christentums und Entwicklung der kirchlichen Verhältnisse allhier
Seite 21	Die Einführung des Christentums Erlbach für die kirchlichen Verhältnisse in Varenbach
Seite 22	Die Pfarrer
Seite 24	Die Kapelle zu Varenbach
Seite 25	Die Pfarrbesoldung
Seite 26b	Pfarrhaus
Seite 27	Die Kirche zu Kirchfarnbach
Seite 28	Kirchfarnbach erhält eine Schule
Seite 30	Exilanten der Pfarrei
Seite 32	Einschlägige urkundliche Nachweise und Regesten
Seite 34	Zusammenstellung
Seite 35 bis 42	Einschlägige urkundliche Regesten - Auszüge
Seite 25	Pfarr- und Stiftungsgut – vom Pfarrhaus
Seite 26 - 27	Die Kirche und deren Vermögen - Bauverhältnisse, Friedhöfe –
Seite 28	Die Lehrer hier von 1597 bis heute
Seite 30	Exulanten der Pfarrei
Seite 32	Einschlägige urkundliche Nachweise und Regesten
Seite 34	Zusammenstellung
Seite 35 - 42	Regesten-Auszüge
Seite 43	Die eingepfarrten Orte Durenvarenbach
Seite 44	Dippoldsberg
Seite 45	Kreben - Sperberslohe
Seite 46	Katterbach
Seite 47	Meiersberg
Seite 48	Oberndorf
Seite 49	Hirschneuses (einst bloß Neuses)
Seite 51 - 58	Langenzenner Spital-Urk. lt. Salbuch v. 1535
Seite 59	Deutsche Kaiser und Könige
Seite 61	Hitler-Text
Seite 62	Zeittafeln

(0)

Entstehung und Name

Als die Franken 531 Thüringen eroberten, konnten sie lediglich die Randgebiete des grauenhaften Keuperwaldes besiedeln, in das Waldesdickicht vermochten sie nicht einzudringen. Davor schreckten 300 Jahre vorher schon die Römer zurück.

Allein 725 und 728 unternahmen die Franken einen gewaltsamen Vorstoß non NW nach NO ins Herz dieses Urwaldes gegen die unbotmäßigen Bayern. Planmäßig legte man Waldwege, Rastplätze und Stützpunkte an, meist den Fluß- und Bachföhren entlang, sowie Hochstraßen, Postwege, Militär- und Weinstraßen.

Ein solcher Stützpunkt wurde auch in Varenbach angelegt. Man hieß sie „praed; kgl. Landgut.“ Im 9./10. Jahrhundert war auch Varenbach ein solcher fränkischer Rastplatz, Stützpunkt, ein „kgl. Landgut“.

Es soll hier nicht behauptet werden, daß Kirchfarnbach dieses kgl. Landgut war. Neuere Forschungen sprechen für Dürnvarenbach als Urvarenbach und glauben, unser heutiges Kirchfarnbach sei der „Ableger“. Doch könnte es auch umgekehrt sein. Eine Klosterurkunde von 1210 und 1233 spricht von „2 praed. und kgl. Landgütern“ wahrscheinlich eines im befestigten Durn. und eines hier.

Wie eine Urkunde von 903 meldet, gehörten beide Landgüter zu dem großen Königshof Zenna, den Rex Ludwig das Kind dem Bistum Eichstätt schenkte. Dieses gab ihm 1019 Heinrich II. von Bamberg der C... den Hof dem dortigen Bistum schenkte. Von Varenbach ist aber nichts mehr erwähnt, Es blieb also bei Eichstätt.

Nach einer 2. Urkunde datiert von 903. Derselbe König schenkt Eichstätt „vier Leibeigene“ mit Weib und Kindern und zu dem hochadligen Bischof Erchanbold und seinem Domkapitel in Cenna und Varenbach. - (offenbar das befestigte Varenbach NB befestigt waren lediglich die Ortsein- und -ausgänge) im Herrschaftsgebiet Lupold und Poppo, was der Bischof im 12. Jahrhundert wieder einem seiner vielen Vasallen zu Lehen gibt u. a. zu einem Grafen „Cunrad“.

Eichstätt hatte im Cenn-, Farnbach- und Bibertgrund viel Besitz durch die Aufhebung des Klosters Herrieden durch Arnulf 888 Hartwardsdorf (Großhabersdorf) bischöfliche Eigenkirche mit Filial „Cennhausen“. 810 vertauscht Eichstätt allen Zehnten, der der dortigen Pfarrei zustand, mit Eichstätt bez. dem Kloster Heilsbronn. Bis 1244 wurden alle kgl. Stützpunkte unserer Gegend von dem Eichstättischen kirchlichen Mittelpunkt „Cennhausen“ bei Hartwardsdorf kirchlich versorg. Villas waren noch selten. Die ersten Weiler waren „Rodesiedlungen“, von Herrieden und Eichstätt bez. Heilsbronn.

(bereits Seite - 1 -)

Vier Orte um Fürth haben wir mit dem Namen Farnbach: Kirch-, Dürn-, Burg- (einst Ober-) und Unterfarnbach. Zugrunde liegt offenbar die altindische Wurzel „varis“, Wasser, und zwar das stehende Gewässer, der Weiher; somit der Bach bei den

Weihern, von denen die meisten heute trocken gelegt sind. Ein Gang durch unsere Flur bestätigt dies. Farrnbach, also „Weiherbach“. Abwegig ist offenbar die Annahme des Verfassers eines Artikels im Jahrgang 1830 des historischen Vereins von Mittelfranken, der den Namen vom Opferplatz auf dem Druidenstein am Fußweg nach Kadolzburg über den Dillenberg ableitet. Der Stein wurde von Baumeister Weber Cadolzburg gesprengt und 150 Kubikmeter abgefahren. Die Opferrinne 7,5 m mit Blutrinne diente dem Zweck. Das Wasser der Quelle unter dem Riesenstein floß zum Farrnbach bei Stinzendorf. Im Wasser des Baches sollten die Opfertiere vor der Opferung gewaschen worden sein. Ganz in der Nähe des Steines hart am Fußweg nach Kadolzburg wurde erst Mai(?) 1953 wieder ein noch unversehrtes „Hünengrab“ von Fachleuten festgestellt. Das Grab ist von behauenen Steinen eingefaßt. Daß der Begriff „Wasser Weiher“ zugrunde liegt, beweisen noch andere Tatsachen. Zwischen Tanzenhaid und Dachsbach lag einst ein Weiler „Varisbach“ auch Varesdorf, urk. von Bischof Andreas Vogterwähnt und als nordöstlich von Neustadt a/A gelegen. Heute ist es nur noch Waldname /: Dr. Beck Ortsnamen um Neustadt :/ Auch dort sind heute noch zahlreiche Weiher genau wie bei Linden, wo auch ein Varisdorf - Warntesdorf als Wüstung und Flurname noch existiert.

Im 14. und 15. Jahrhundert schrieb man stets F(V)arrenbach. Dürrnfarrnbach ist wie alle Weiler um Kirchnarrnbach ein Ableger. Es sind ja lauter Rodesiedlungen des 8. und 9. Jahrhunderts. Bis zur Rednitz und Regnitz stießen im 6. Jahrhundert die Franken von Nordost vor, wo ihnen die Bayern ein „Halt“ geboten. Die dichten Keuperwälder wurden von den Franken noch längere Zeit gemieden, bis die wachsende Bevölkerung Lebensraum benötigte.

Alle Orte der Pfarrei haben „Lagenamen“. Größere Rodungen westlich von Rednitz-Regnitz wurden allerdings erst in der zweiten Rodungsperiode des 11. und 12. Jahrhunderts getätigt. Man rodete auf Kosten des Waldes und gab unseren Weilern das heutige Gepräge und Flurbild.

Schon 815 befahl Karl der Große seinen Verwaltern und Vögten, sie möchten den Leuten Wald zur Rodung ausweisen, damit sie seßhaft werden könnten. Der Urmeier war ein freier adeliger Mann, dem aller Grund und Boden gehörte. Der Hof zählte oft bis zu 40 Personen.

Bald bildeten sich in der Muttermark Ableger mit der Bezeichnung Neu-, Alt-, Ober-, Nieder-, Unter-. Als Hausherr hatte der Urmeier über alle unfreien Hausgenossen Zwing- und Banngewalt.

Vom Hochadel kam der „Dinghof“ meist in die Hände von Klöstern und Spitälern; sie wurden aufgeteilt, weil die bisher Rechtlosen sich gegen den Urmeier erhoben, da sie von ihrer Arbeit auch ihren Lohn haben wollten. Hier entstanden drei Ortsherren (Grund-), das hl. Geistspital Nürnberg, der Deutsche Orden und Kloster Heilsbronn. Auch die Gemeinden unserer Kirchenstiftung wurden bedacht, mußten aber auch die Lasten mit übernehmen. Es entstand das Privateigentum und für den Urmeier brach die Krise herein. Mit der Entstehung des Privateigentums war die Macht der Dingherren gebrochen. Viele die-

ser Herren begaben sich in den Dienst von Fürsten, Bischöfen, Klöstern. Mit ihnen ihre Schlachten schlugen Spitälern die den Urhof zerteilten und an unfreie Leute sogenannte Beständer gaben natürlich gegen entsprechende Abgaben und Dienste. Bereits im 14./15. Jahrhundert blühte der Güterschacher, besonders seitens der Kirche.

Alle unsere Orte haben die Franken kolonisiert und missioniert. Die Schenkungen der Fürsten an Adel und Kirche blühten besonders unter den Karolingern und Ottonen und das Reichsgut schmolz zusammen, bis Conrad II. und Heinrich III. es wieder ordneten und zurückverlangten. Auch Barbarossa ließ alles königliche Haus- und Reichsgut zwischen Rothenburg und Nürnberg zu einem Herzogtum „Rothenburg Franken“ rückfordern für seinen Sohn N... Conrad Friedrich, doch löste sich dieses Herzogtum bald wieder auf in Reichsritterschaften, Markgrafschaften, Bistümer, Reichsstädte und Reichsdörfer.

Im 9. und 10. Jahrhundert war auch Varenbach „königliches Landgut“ und gehörte kirchlich bis 1144 zur Capelle Cennhausen, zu der auch die uralte Martinskapelle Wilhermsdorf bis 1144 gehörte, bis beide Varenbach und Wilhermsdorf der Würzburger bischöflichen ... Kirche zugeteilt wurden.

Bodenbeschaffenheit, Klima, Witterung, Flora und Fauna

Alle sind abhängig von der Entfernung vom Pol sowie von der absoluten und relativen Meereshöhe. Sie beeinflussen Tier- und Pflanzenwelt. Unser Ackerboden ist nährstoffarmer Sandboden, stickstoffarm und lechzt nach künstlichem Dünger. Sand- und Weierpflanzen sind vorherrschend.

Das Klima ist gesund und für den Feldbau günstig. Einst bedeutete das Wort „Kultur“ pfleglicher Umgang mit der Pflanzenwelt. Es gab noch keinen Ackerbau. Gesteigerte Kultur folgt aber verbesserten Ackerbau voraus. Die Geschichte des Ackerbaus war bei uns Kampf des Menschen mit dem Wald. Mit Steinwerkzeug und Schaufeln stand man ihm machtlos gegenüber. Vorzeitliche Funde sind im Keupergebiet selten. Wohngruben, Hünengräber, Steinbeile etc. und doch waren in der Steinzeit die waldfreien Flächen größer und meist Laubwald und lichter. Bei uns bis ins 18. Jahrhundert meist „Hard(t)“, wo die allgemeine Herde ging.

Spät drangen die Ahnen in die Nadelhölzer vor (Pechler, Harzer, Kohlenbrenner etc.). Auf Kosten des Waldes hob sich seit dem 17./18. [Jahrhundert] die Landwirtschaft. Der Kunstdünger hob den Wohlstand der Bewohner unserer Weiler. Unser Farnbachtal erstickte nicht in eigenem Schutt... Bis Stinzendorf steht der Blasen- und Plattensandstein an. Die unteren Schichten hält die Kieselsäure zusammen und man heißt ihn Kieselsandstein, als Baustein findet er Verwendung. Ab Kadolzburg steht der Burgsandstein an. Die Zenn wandert vom Ursprung bis Neuhoft im Gipskeuper; von Adelsdorf bis Siegeldorf im Lehrbergton. Der Boden ist die Grundbedingung für Flora und Fauna.

Wie ging die Besiedlung vor sich?

Der Grundherr gab einem angesehenen Herrn gegen Zins, Dienste, Handlohn oder als Rittergut eine größere Fläche Grund. Nach erfolgter Rodung siedelte der Meister die Einzelbewerber nach Kopf- und Viehzahl je 20 - 30 Morgen (die jedoch fast doppelt so groß waren) Fläche Acker- und Wiesenland. Gewöhnlich 4 - 6 Bauhöfe. So entstanden die Weiler der Pfarrei, [von denen] im unseligen Städtekrieg 1388 und 1449/51 manche verödeten, z. B. der Orlahof in der Zeil und der Lenzleinschhof am Myrs- oder Mersberg am Reichenbacherweg verschwanden.

Alle Rodesiedlungen der Pfarrei, die so groß waren wie das Amt Kadolzburg gehörten zur Zenn „Langenzenn“. Die Zenn gehörte zum Rangau, der bis 983 Reichsgut, dann aber 1000 von Otto III. dem Würzburger Bischof mit der Grafenwürde (comes) Heinrich II. gab ihm 1021 die „Herzogswürde“ für an Bamberg abgetretene Würzburger Gebiete nebst Immunität für seinen ganzen Bischofsbezirk. Rangaugrafen waren angesehene Adelige ; so 889 Reginswind, 966 Adelhard, 1007 Routhard, 1019 Ernfried, 1021 Albuin, 1168 Rapoto von Abenberg; später die Burggrafen, Hohenlohe. Der Rangau existierte von 741 (822) - 1357.

Nach Aufteilung des Dinghofes hatte Kirchfarnbach drei Orts- bez. Grundherren: das Heiliggeistspital Nürnberg, der Deutsche Orden und Kloster Heilsbronn. Letzteres hatte bereits im 12. Jahrhundert viel Besitz in Varenbach, Oberndorf, Sperberslohe (Gräben), Katterbach, Dippoldsberg, Dürrnfarnbach und unterhielt in Dippoldsberg und Katterbach eigene Schäferei mit je 450 Stück Schafen und mußten jährlich ans Kloster je 300 Schafskäse liefern. Dippoldsberg hatte das Weiderecht in der Ortsgemeindeflur Kirchfarnbach-Oberndorf und zahlte jährlich 4 fl die bei der Trennung der Ortsgemeinde 1843 laut Vertrag Oberndorf gegeben wurde mit 9 Tw Gemeindewäsen. Oberndorf kam dadurch zu Neustadt (Bayreuth), Kirchfarnbach blieb bei Fürth (Ansbach). Oberndorf schloß sich der Gemeinde Katterbach an, zu der auch Gräben (Kreben), Neukatterbach, das Jägerhäuslein und Riedelshäuslein gehört. Außerdem bilden Dippoldsberg und Meiersberg eine Landgemeinde, während Dürrnfarnbach zur Landgemeinde Kirchfarnbach gehört.

In allen Ortsgemeinden der Pfarrei hatte Kloster Heilsbronn die Dorfherrschaft. Eine Dorfordnung von 1597 regelte z. B. die Verhältnisse der Ortsgemeinde Kirchfarnbach-Oberndorf. Nach dieser hatte die Ortsgemeinde

1597 in Kirchfarnbach	9,	in Oberndorf	3 Huben
1700 in Kirchfarnbach	12,	in Oberndorf	3 Huben
1804/05 in Kirchfarnbach	21,	in Oberndorf	5 Huben
1831 in Kirchfarnbach	26,	in Oberndorf	5 Huben
1843/44 in Kirchfarnbach	41,	in Oberndorf	6 Huben; kam 1843 nach Neustadt
1953 in Kirchfarnbach	54	-	

Geleitet wurde die Landgemeinde einst von Dorfvögten -schulzen, seit 1818 von Vorstehern, später von Bürgermeistern. Bekannt sind

1745 - 54 Kaspar Schultheiß HsN. 21
Rudolph Philipp Riegel 5

Hans Schmidt 5/4 Kf

1794 - 1830 J. Hch. Zolles 18 Kf
Gg. Klenk 5 Kf

- (noch 3)

	Franz Hufnagel 25 Kf
	Peter Conr. Klenk 18 Kf
	Johann Köninger 17 Kf
	Balthas. Däumler 13 Kf
1922 - 3	Gg. Ruf 12 Kf
1922 - 33	J. Vogel 16 Kf
1933 - 45	Mich. Behringer [5 Kf]
1945 - 55	J. Vogel [16 Kf]
1955 -	Ruf Peter 12 [Kfb]

Die Markgräflichen Untertanen wie alle and. grundherrlichen wurden von 1791 - 1806 bayrisch.

Es waren hier in Kirchfarnbach folgende:

1804/05	1843/44
HsNr. 1 Pfarrhaus	
2a Schulhaus (alt) und neu	
3 Kirchenhäuslein mit Totengräber und K...	
4 Kaspar Schmidt, Schmiede	
5 Rud. Phil. Riegel Wirt und Beck	J. Jakob Riegel
6 gemeindliches Hirtenhaus	
7 Thomas Güner	J. Gg. Popp
8/9 Simon Güner	J. Gg. Güner
10 Konrad Fischer, Weber	J. Gg. Arnold
11 Kilian Ruf	Kilian Gg. Ruf
12 Simon Grünbaum	12a J. Gg. Ruf 12b Grünb. Andr.
13 J. Hch. Zolles	J. Müller
14 Andreas Baer	J. Gg. Bär
15 Leonhard Güner(sen)	Balthasar Güner
16 J. Haspel	Mich. Däumler
17 J. Könninger	Leonhard Köninger
18 J. Hch. Zolles	Weiß Nikol.
19 Leonhard Güner (jun.)	Joseph Güner
20 J. Leonh. Meier	Leonh. Riegelein
21 Balth. Pfettner, Müller	Gg. Pfettner
	22 Fr. Piereth
	23 Gg. Ruf
	24 Mich. Schwarz
	25 Franz Hufnagel
	26 Gg. Zolles

Oberndorf:

1/2 F. L. Bär

3/4 Gg. Redlingshöfer

5/6 Peter Redlingshöfer

1843 ging ab am Rechtlerbesitz Pl. N. 149 $\frac{1}{3}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{5}$, 259 $\frac{1}{2}$ und 260 (Oberndorf ob. Wasen und Weiher.) Es verblieb für Kirchfarnbach 31,49 Tgw. und zu Pl. N. 8a/b und 11, 48 Hirtengarten, 63a Gemeindeäckerl, 63 c Gemeindewiesen, 47 a,b,c Bachberg, 43 Buckäckerl, 49 $\frac{1}{2}$ Mühlweg, 58 Hirtenwiese, 102 Kingenwasen, 258 ob. Gemeindeweiher, 163 Sauhaltung.

Kirchfarrnbach hat 1953 folgende Haus Nr.

Nr.

- 1 Pfarrhaus
- 2a Schulhaus
- 3 Renz mit Totengräber Häusl. (1886 ab)
- 4 Löw, Peter
- 5 Behringer Fr.
- 6 Behringer Fr. 1940 ab Hirtenhaus einst
- 7 Büttner, F.
- 8 Eichler, Gg.
- 9 Wörlein, Peter
- 10 Arnold Marg.
- 11 Kühn
- 12 Ruf, Peter
- 13 Däumler, Metzger
- 14 Rotter, Gg.
- 15 Wedel (?Wehnl)
- 16 Vogel J.
- 17 Könninger (?Köninger), J.
- 18 - (Herrenhof einst)
- 19 Ruf, Gottfried
- 20 Ziegler, Hans
- 21 Tyrach, Peter
- 22 Enß(?z)ner, Gg.
- 23 Arnold Gg.
- 24 Dietrich Hs 1838
- 25 Löslein Fr.
- 26 Wiegel (Fleischmann J.)
- 27 Meyer, Fr (Bergold)
- 28 Zinner Conr. 1882 erb.?
- 29 Kleinschroth Gg. 1865 48
- 30 Bauer (Löb)
- 31 -
- 32 Milchhaus Feuer-
- 33 Brehm F.
- 34 Ruf (Bergruf) 1865
- 35 Besenbeck (Raab) 1865
- 36 Vogel, J.
- 37 Emmert (Kleinschroth) 1867
- 38 Höfling Simon 18?7
- 38b Kamm, Fr.
- 39 Fleischmann, Gg. 1871
- 40 Schweikert, Konr. 1873?
- 41 Reichert, Fr. 1888
- 42 Ruf, Hch. 1931
- 43 König Simon (Nölp) 1889
- 44 BeigelHs. Ludwig 1900
- 42 Farrnbacher, Nikolaus 1922

(noch - 5 -)

- 46 Schwarz, Fr. 1922
- 47 Ruf, Fr. 1922
- 48 Tyrach, Peter 1922
- 49 Lindner Reinhold (Behringer)
- 50 Winkler (Rupp Fr.) 1927
- 52 Fleischmann, Hs 1930
- 53 Holzinger (alt. Milchhaus)
- 54 Langer 1950

HsNr.

- 1 (Pl.Nr.1) Pfarrhaus
- 2 (Pl.Nr.2) Kirche
- 2a Altes Schulhaus 1592/93 erbaut; 1867 abgebrochen, 1865 neues erbaut.
Pl.Nr. 149 ½
- HsNr 3 Pl Nr. 3Renz 1813 das Totengräberhäuslein mit verbunden
Pl.Nr. 3 Reiß, Clemens kauft 1813 für 75 fl. von der Administr. Fürth f. Rechng.
der Stiftg. das Kirchen- (Totengrüb.-) das 1886 abgerissen wurde.
Reiß Pl. – 1697 Obelhardt, Joh.
Reiß Gg. Pl. - 1759 Jaßberger, J. Gg. und Marg. Obelhardt
1838 Renz, Carl u. Elis. Büttner
- 4 (Pl.Nr. 5) Einst markgr. Wirt und Schmied
1512 Dorn, Hs.
1540 Dorn, Leonh.
1570 Dorn, Martin
1598 Schmidt,Hs.
- Schmidt
1649 Schmidt, Wolfg.
Schmidt, Kasp.
Schmidt, J. Mich.
Schmidt, Joh.
Löb, Peter
- 5 (Pl.Nr. 6/7 erb. v. L. Dorn 1583, der Schmiede gegenüber im alten Pfarrgarten
1583 Dorn, L. Altsitzer
1638 Züll, Wolfg. Wirt und Beck
1671 Stadler, Wirt und Schuster
1707 Riegel, J. Mart. (Gg. Martin) Anna Dorothea Stadlinger
1746 Riegel, Ge. Mart. (J. Mart.) Christina Schwarz
1768 Schmidt, J. L. Witwe Riegel
1791 Riegel, Rudolf Philipp Barbara Baßloch
- 6 (Pl.Nr. 8 a b und 11) Hirtenhaus
von Behringer 1940 abgebrochen und zu Wirtschaftsräumen umgebaut.
- 7 (Pl.Nr. 9 und 11b)
1767 Güner, J. Sebast.
Güner, J. Thomas
1818 Güner, J.
1842 Popp, Gg.
1865 Redlingshöfer, J. Joseph
Güner, Joh.

(noch - 6 -)

1909 Büttner, Andr. Eva Kath. Güner von Moritz Neuberger f. 910 M(?)
gekauft

1940 Büttner, J. Elis. Nickel

Hs.Nr.

- 8 (Pl.Nr. 12/13) Schneidersbauer
1597 Schneider, Fritz
Weiß, Gg.
1659 Butz
Güner, J. Simon
Güner, J. Gg.
1867 Wälzlein, Gg.
Hofer, J. Gg.
1910 Eichler, J. Gg. Anna Marg.

- 9 (Pl.Nr. 13/14)
Weiß, Andr. Sixt
Weiß, Andr.
Weiß, Gg.
Weiß, Andr. Schneider i. Bauer
Graßbeck, Hs. v. Flachslanden
Graßbeck, J. Conr.
Graßbeck, Gg.
Güner, J.
Güner, Balthas.
Güner, J. Gg.
Wör(?)lein, F. Pet. Anna Barb. Güner
Wör(?)lein, Peter Marg. Wörlein (Fernabrünst)

Hs.Nr.

- 11 (Pl.Nr. 44) Gemeindegärtlein
1734 Bader, J. L. 1765
1765 Jäger, J. Gg,
1796 Ruf, Kilian von Laubend. Marg. Jäger
1842 Ruf, Gg.
1909 Hertlein, Jakob
Hertlein J. Wolfgang
1946 Kühn Rosa Hertlein Stadeln
- 12a (Pl.Nr. 17, 17 ½) Pfarrgarten
1513 Schmiedle, Conc.
Lenwender, Hs.
Himmler, Fr.
Schleifer, Pl.
Sandreuter, L.
Eberlein
Würth, Pl.
Mehringer, Andr.
Großberger, DO Bauer(?)
Grünbaum, Andr. Simon
1809 Ruf, J. Gg. Kilian
Ruf, Balthasar
1900 Ruf, Gg. 1932
1931 Ruf, Peter
- 12b (Pl.Nr. 19)
1717 Heugatter, Conr.
1756 Heugatter, J. Gg.
1791 Grünbaum, J. Matth.
- 13 (Pl.Nr. 20) Korb zu 18
1807 Heidingsfelder, Fr.
1830 Müller, J. Gg.
1860 Müller, J. Mich.
1858 Däumler, J. Balth. Marg. Müller
1909 Däumler, J.
1935 Däumler, J. Peter Marg. Wörrlein

(noch - 7 -)

- 14 (Pl.Nr. 21/22)
Lesle Sixt
Hermann, Mich. Beständer
Lesle verkauft das Gut am Schmiedle
Kellermann Hs. Anna Lösle
Kellermann Leonh.
Kellermann Lorenz
Güner, J.
Baer Andr.
Baer. J. Gg.
Baer J. L.
Nürnberger Rotter
- 15 (Pl.Nr. 25) DO Bauer
1682 Güner, Andr. v. Oberreichenbach
Güner, L.
1697 Güner, J. Mart.
1742 Güner Joh.
1777 Güner L.
1842 Güner, Balthas. tauscht mit 9
1865 Däumler Pet. v. Laubendorf
1909 Hertlein, J.
1947 Hertlein Gg.
Wehnl
- 16 (Pl.Nr. 28,29, 31, 31 ½)
1543 Brand, Hs.
1564 Brand, Claus
1595 Farnbacher, Fr. Lorenz
1624 Weiß Sixt
1664 Weinkonc, Joh.
1686 Weinkonc (-kam), Conr.
Weinkonc, Joh.
1688 Hofmann, J.
1730 Chorbacher, J. Conr.
1746 Steinlein, Conr. Leonh.
Leonhard, J.
1779 Haspel, Kasp.
Haspel, Conr.
1829 Däumler, J. Mich. Laubend.
Däumler, Gg. Mart.
1875 Däumler, Conr.
1909 Vogel, J. Sebast. Anna Däumler

Hs.Nr.

- 17 (Pl.Nr. 26/27)
1597 Haspel, Mich.
1665 Redlingshöfer
Weiß, Christ.
1828 Köninger, J. Balth.
Könninger, J. Gg.
Könninger, J. Leonh.
Könninger, Joh.
- 18 (Pl.Nr. 32)
1546 Himmler, Seb.
1577 Körner, Hs.
1600 Ott, Fr.
1626 Ott, Hs.
Roth, Magd. Hs. Ott Weber
Scherb, H. Fr.
Zolles, J. Hch.
Weiß, Nikodemus
Weiß, Franz
Klenk, Conr.
Vogel, J. Dippoldsb.
1930 abgebrochen
- 19 (Pl.Nr. 33)
Güner, Sebast.
Güner, L.
Schwarz, Gg.
Ruf, Gottfried
Daum
- 20 (Pl.Nr. 34)
1808 Meiner, J. L.
Riegelein, J. L.
Schwarz, J. Mich.
Schwarz, Gg. Veit
1883 Rupp, Fr.
1929 Ziegler, Hs.

(noch - 8 -)

- 21 (Pl.Nr. 52) Heiligenlehen
Muhlheim
Burkhardt
Hörnlein, L.
Haslacher, Mich.
Reublein, Hs.
Wagner, Wolfg.
Züll, Hs.
Wettenger u. Kornbauer
Pötzenger
Hammerbacher
Wehrer, Gg.
Pfettner, J. Mich. v. Windsbach
Pfettner, Balth.
Pfettner, J. Gg.
Großberger, Kasp.
Pfettner, J. Simon
Rummel, Mich.
Popp, J. Gg.
Düll, J. Jakob
Popp, Gg.
Ziegler, Gg. Mich.
Tyrach, Jakob
Tyrach, Peter

Hs.Nr.

- 22 (Pl.Nr. 20)
Piereth, Friedr.
Enßner, Gg.
- 23 (Pl.Nr. 49 ½)
Ruf, Gg.
Arnold, Gg. v. Langenzenn
Arnold K.(?)
- 24 (Pl.Nr. 159)
Schwarz, Joh. Mich.
Heugatter, Conr.
Haspel, Jakob
Yordan, Fr.
Klenk, Peter
Dietrich, Mich.
Dietrich, J. Gg.
- 25 (Pl.Nr. 33b, 31 ½) Hs, 1865 geg, 29 getauscht
Hufnagel, L. v. Burggrafenhof
Hufnagel, Franz
Hufnagel, Simon
Hufnagel, Gg.
Löslein, Fr. v. Unterschlaubersbach
Löslein, J. Conr. gest. 1950
Löslein, Friedr.
- 27 (Pl.Nr. 51 ¼)
Preiß, J. Gg.
Fleischmann, J. Gg.
Bergold, J. Conr. kauft das ganze Haus
Bergold, L.
Meyer, Fr. gest. 1942
- 26 (Pl. Nr. 27b 161 ½ (Gemeinde)
1842 Zolles, Gg.
Hertlein, J. Lorenz
Fleischmann, Gg. v. Moritz Neuburger
(Stieftochter v. J. Gg. Popp)
Fleischmann, J. Christian
Fleischmann, Joh. gest. 1950
1948 Wiegel Marg. Fleischmann

(noch - 9 -)

- 28 (Pl.Nr. 155 1/3) 1852 erb.
Fleischmann, Gg. Barb. Löslein
Danner, F.
Beigel, Hch.
Bauereisen, Fr.
Amelstetter
Zinner, Conr. Carl
- 29 (Pl.Nr. 148, Platz v. 25)
1865 Hufnagel, J. Gg. Beck u. Krämer
1879 Hufnagel, Franz
Kleinschroth, J. Gg. Barb. Bergold
Kleinschroth, Gg. L. Marg. Kohler
Kleinschroth, J. Gg. Frieda Rieder
- 31 (Pl.Nr. 31 ½)
Behringer, Gg. v. Habersd.
Behringer, Gg. Balthas.
Kleinschroth, J. Gg. von Urphershof.
- 32 (Pl.Nr. 31 1/3)
Löslein, J.
Löslein, Fr.
- 33 (Pl.Nr. 154 Platz v. 15)
Preiß, J.
Ammon, L.
Körber
I Bauer, Ulrich Anna Modinger
II Brehm, J.

Hs.Nr.

- 34 (Pl.Nr. 42 u. 47 Platz von 14 u. 6)
1865 Ströbel, Peter
Ruf, Hs.
Ruf, Andr.
Ruf, Joh. gest. 1943
- 35 (Pl. Nr. 30 a/b)
Grünbaum
Schmidt, Matth.
Redlingshöfer, Gg. Fr.
Raab, Gg.
1949 Bösenberg Anna Schmidt
- 36 (Pl.Nr. 23 1866 erb. v. Däumler 16)
Däumler, Conr.
Vogel, Joh.
- 37 (Pl.Nr. 156, 156 ½ Platz v. 18 u. 6)
Lauer, Jakob
Lauer, Fr. Kunig. Latteier
Kleinschroth, Gg. Marg. Lauer
Emmert, Joh. Bab. Kleinschroth
- 38a (Pl.Nr. 155 1/5 1867 v. Graf erb.)
Güner, Wilh.
Arnoldt, Fr.
Höfling, Simon v. Wilhermsdorf
- 38b (Pl.Nr. 155 1/6; bis 1936 mit Nr. 38 a ver.
Ziegler, Mich.
Kamm, Fr. Michael v. DF 1898 gekauft
1921 Kamm, Fritz
- 39 (Pl.Nr. 36 ½, 1870 erbaut)
Ruf
Fleischmann, Gg.
Fleischmann, Gg. Heinrich
- 40 (Pl.Nr. 142 b, erbaut 1882)
Haspel, Joh. Wirt u. Maurer v. Roßtal
Pier., J.
I Piereth, Fr.
II Schweikert, Conr. , Sabine Treiber

(noch - 10 -)

- 41 (Pl.Nr. 82 a/b erb. 1888 Platz v. Gg. Güner 9)
Haspel, Joh.
Bauer, Ulrich Marg. Hocker
Reichert, Fr. Bab. Bauer
- 42 (Pl.Nr. 86 1931 2 stockig v. 17)
Ruf, Fr.
1940 Ruf, Hch.
- 43 (Pl.Nr. 152 ½, 1889 erb. Platz v. 12)
Hertlein, Gg. L.
Hertlein, J. G.
1930 Nölp, Gg. Elis. Hertlein
1949 König, Simon Bab. Nölp
- 44 (Pl.Nr. 155 ½ Platz v. 8)
1863 Beigel, Hch
Beigel Hs Jakob
Beigel J. Mich.
Beigel Hs. Luidwig
- 45 (P.Nr. 157 / 8 1921 erbaut)
Farrnbacher, Andr.
Farrnbacher, Nikolaus Marg. Krehn; Anna Barb. Hufnagel

Hs.Nr.

- 46 (Pl.Nr. 85, 1922 erb.)
Schwarz, Andr. 1850 – 1932; Marg. Löslein
Schwarz, J. Fr. Marg. Blank
- 47 (Pl.Nr. 160 Platz 17)
Lampacher, Gg.
Wieland, Gg.
Ruf, Fr. Marg. Kleinschroth
- 48 (Pl.Nr. 54 ½ 1922 erb.)
Tyrach, Jakob
Tyrach, Peter
- 49 (Pl.Nr. 82 ½ 1926 erb. Platz v. 15)
Bauer, Joh. Ulrich
Lindner, Reinhold
1951 Behringer, Mich.
- 50 (Pl.Nr. 83, 1927 erb.)
Rupp, Fr. Christine Schaßberger
Winkler, Hs. Anna Rupp
- 51 (Pl.Nr. 150 v. 24)
Bratenstein, J. Pet. v. Meiersberg Dietrich Marie
König, Franz v. Zirndorf Dietrich Marie
- 52 (Pl.Nr. 162 von 1)
Fleischmann, Gg. Werkstatt
Fleischmann, Hs. baute das Haus 1953 2-stöckig
- 53 (Pl.Nr. 24 1949 erb.)
Langer Karl Manfred
- 54 (Pl.Nr. 50 ½ erb. 1954/55)
Beigel, Hs. Schreiner
- 55 (Pl.Nr. 49 ½ erbaut 1955/56)
Weber, Franz Kätha Bauer

[Dürrnfarnbach]

Hs.Nr.

- 1 (Pl.Nr. 348)
 - 1618 Schultheiß, Kasp. v. Borbach Witwe v. Hs. Schuh
Schultheiß, J. Kasp.
Schultheiß. J. Pl.
Schultheiß, Kasp.
Kreß, Jakob
 - 1732 Enzner, Conr. v. Vockenroth
Güner, J. Gg. Bab. Enzner
Enzner, J. Jakob
Enzner, Joh. 1858 – 1923
Enzner, J. L. Sophia Engelh.

- 2 (Pl.Nr. 349)
 - 1527 Sandreuter, Sixt
Schuh, Hs.
Lesle, Hs.
Schuh, Sixt
Schuh, J. Mich.
Insenhöfer, Conr.
Schuh, Hs. Conr.
Schuh, J. Conr.
Schuh, J. Gg.
Probst, J. v. Oberreichenbach
Probst, J. Hs. Klara Wör(?)lein

- 3 (Pl.Nr. 351)
 - Schuh, Hs.
Wolfhard

- 4 (Pl.Nr. 352)
 - 1551 Emmert, Peter
 - 1572 Emmert, J. Jakob
Emmert, J. Gg.
 - 1828 Krehnm, J. Mich.
 - 1861 Krehn, Mich.
 - 1885 Krehn, Gg. Conr. Anna Marg. Götz
 - 1916 Krehn, Gg. Barb. Bullmann Wi
 - 1948 Krehn, Gg. Bab. Krehn

- 5 (Pl.Nr. 352b)
 - Straßner, Gg.

(noch – 12 -)

6 (Pl.Nr. 353/4
1811 Klenk, Pet.
Klenk, J. Ad.
Krehn, J. Conr.
Fliehr, J.
Fliehr, Gg.

Hs.Nr.

7 (Pl.Nr. 354)
1561 Körner
1597 Adler, L.
Adler, Hs.
Klenk, Melchior
Fliehr

9 (Pl.Nr.363/4)
Schultheiß Pl.
Inzenhöfer L.
1730 Inzenhöfer, Conr. Ulrich
1771 Inzenhöfer, Gg. L.
1807 Redlingshöfer, Gg.
1816 Kohler, Gg.
Kohler, J. Gottl.

10 (Pl.Nr. 364 ½)
1848 Schuster, Conr.
Schuster, J. Gg.

11a
Kamm, Mich.

Hs.Nr.

12 Halbhof DO Reichsalmos. Nbg.
Schuh, Gg.
Sixt, Gg.
Sixt, F.
Braun, L. v. Unterfeldbrecht Anna Schuh
Braun, J. Peter
Braun, Pl. Barb. Heugatter
Braun, J. L. Barb. Schuh
Braun, Peter Barb. Vogel
Braun, Paul

13 DO Halbhof
1717 Heugatter, Conr.
Heugatter, Ägidius
Heugatter, Thomas
Heugatter, Conr.

14 (P.Nr. 362)
Winkler
Sturm, Hs. Elisabeth
Krehn, Gg. Marg. Sturm

15
Gnad, Mich.
Gnad, J. Gg.
Gnad, Gg.

16
Kohler
Steger

Oberndorf

1
1537 Schmiedl, Hs.
1597 Schmiedl, Hs.
Bär, Andr.
Bär, J. L,
Bär, Joh.
Bär, Gg. L.
Grünbaum, Andr.
Hofmann, Gg.

(noch - 13 -)

3 / 4 (Grabenbauer)

Hofmann, Fr.

Schuh, Hs.

Schuh, Hs, gest. 1655

1661 Redlingshöfer, Phil. Anna Würflein

Redlingshöfer, Kasp.

Redlingshöfer, J. Ad.

Redlingshöfer, J. Peter

Redlingshöfer, Gg. L.

Zogel, Fr.

4

1666 Schuh, Hs.

Binder

2

Schmiedle, Mich.

Bratenstein, Andr.

5

- 1513 Hermann, Hs.
Lesle Sixt
Lesle, Hs.
Lesle, Sixt
- 1682 Redlingshöfer, J. Ad.
Redlingshöfer, Jakob
Hutthöfer, Gg.
Krehn, Gg.
Krehn, J.
Lößlein, Gg. v. Oberreichenbach (DO) Maria Krehn

6

- 1949 2stöckig
Bratenstein
Redlingshöfer
Wimmer, Simon, Schreiner
Schweikert, J. Peter v. Erlbach
Schweikert, J. Michael, Schreiner
Schweikert, Fr. Bauer

7

- 1616? Müller, Fr.
Müller, J. Gg.
Müller, Gg. L.
Müller, J. Philipp
Redlingshöfer, J. Gg. L.
Müller, J. Fr.
Müller, Gg.

8

- Däumler, Mich.
Däumler, Gg.

Was Jahrhunderte künden.

- 720 große Seuche unter Menschen und Vieh.
- 776 Kloster Lorch erwähnt urk. die Kapelle und villa Cennhausen b. Neuhoft Adelsdorf
- 768 Kloster Feuchtwangen gestiftet v. Karl M., 774 Herrieden
- 786 Kloster Onoldsbach gestiftet v. S. Gumbert
- 796 Kloster Herrieden gestiftet von S. Kadold II
- 855 Ein Blitzschlag schlug in Wzb. in die Domkirche
- 849 große Teuerung und Hungersnot und Seuchen
- 877 Kloster Schwarzach v. Bischof Hingut(?) [Arn] Wzb. gestiftet
- 890 Teuerung und Pest
- um 902 „Bamberger Fehde“
- 903 „Rex Ludwig d. Kind“ gibt Eichstätt den Königshof Langenzenn, gegründet 8. Jhdt. („Varenbach“)
- 9./10. Jhrh. „sprechen“ urk. v. kgl. Landgut Langenzenn (Cenna)
- 954 Fürstentag zu Cenna
- 960 Rex Otto hält zu Wzb. einen Reichstag was alle Kais. bis Karl V. tun.
- 1000 Rex Otto schenkt dem Stift Wzb. Burg, Flechen nebst Forst Bernheim Leutershausen
- 1002 Pest und Hunger
- 1004 große Teuerung
- 1042 Die Würzburger Domkirche neu gebaut
- 1061 Teuerung und Pest
- 1092 Pest, Hunger, Teuerung
- 1156 Kloster Bildhausen von Hermann v. Stahleck und Pfalzgraf b. Rhein Höchstätt a/A
- 1161 Sondernah an Kloster Wechterswinkel
- 1165 Pest und Hunger
- 1180 Fürchterliche Überschwemmung . Heinrich der Löwe in Würzburg geächtet
- 1185 und 1186 sehr fruchtbare Jahre
- 1191 Teuerung, Hunger, Seuchen
- 1219 harter Winter
- 1243 Burg Henneberg kommt an Stift Würzburg
- 1248 Langenzenn kommt durch Erbschaft an den Burggrafen Friedrich II. von Nürnberg
- 1279 Der 1. Ablassbrief für die Kirche in Langenzenn
- 1280 ca. Die Kirche zu Cenna wird gebaut
- 1292 Iphofen wird Stadt
- 1298 Bischof Manegold Würzburg indulgiert in Cenna
- 1312 Teuerung und Pest mit großem Sterben in ganz Europa
- 1339 schreckliche Hungersnot
- 1342 verhängt der Papst über Würzburg Bann. Interdikt weil die Stadt nicht für ihn, sondern für Rex Friedrich war.
- 1348 Pest und Hunger
- 1349 große Judenverfolgung
- 1369 Burggraf Johann und sein Vater Dekan Burkhardt stifteten in Langenzenn eine Frühmesse mit reicher Dotation
- 1382 Die Gebrüder Seckendorf stiften das Spital und dodieren es.
- 1388 Langenzenn wird geplündert.

- 1409 Die Kirche zu Cenna wird „Augustiner Propstei“ durch Friedrich VI.
1412 Die Kirche zu Erlachskirchen kommt zum Kloster, ebenso schenken die Stifter
1424 die Pfarrei Laubendorf
1433 verkauft Bischof Joh. Burg. Bernheim an Hs. und Peter Riedner Nbg.
1443 erhält Langenzenn v. Markgraf Albrecht eine neue Stadtverfassung
1449 leidet Langenzenn und Umgebung unter dem „Markgräflerkrieg“
1453 wird es Ruralkirche
1442 und 1452 große Überschwemmung in Franken
1460 brannte die Kirche ab und
1467 baut Markgraf Albrecht Kloster und Kirche neu
1437 und 1492 Pest und Hungersnot
1501 große Teuerung und Brotmangel
1516 großer Brand in Langenzenn
1585 große Pest. Es starben in Langenzenn 185, in Kirchfarnbacher Pfarrei 72 Seelen.
1607 starben 26 Personen und Langenzenn verlegte den Friedhof vor die Stadt und wurde 1621 bereits vergrößert.
1632 wurden alle umliegenden Orte um Kadolzburg und Langenzenn verwüstet
1622 starben in Cenna 122 an der Pest.
1634 fliehen die Leute in die Wälder nach Kadolzburg, Nürnberg etc.
1648 war kein Mensch mehr sicher im Haus und auf der Straße
1687 sind Erlachskirchen und Harthof, sowie 2 Höfe in Oberndorf noch öde.
1723 weißer Stein bei Klaushof errichtet.
1732 große Flut, massenhaft ertranken Tiere und Menschen in Franken
1739/40 schreckliche Hungersnot 1770 desgleichen. Kontrollen wurden eingerichtet. 1/3 Mehl 2/3 Kartoffeln gaben das Brot das beim Backen zum Ofen herauslief
1779 Heuschrecken und Hamsterplage
1782 fiel in Würzburg ein Stein vom Himmel. Er wurde gesprengt. Ein Viertel hievon vermochten 4 Mann kaum zu heben.
1809 großer Hagelschlag
1848 Große Unruhen in Stadt und Land. Die Keidenzeller versuchen, das Schloß zu Kadolzburg zu stürmen
1834 und 1854 große Brände in Langenzenn
1864 Keidenzell erhält eine Schule
1870 – 72 Die Bahn Siegelsdorf – Langenzenn wird gebaut. Die Stadt leistet 73000 fl.
1865 Schule in Kirchfarnbach gebaut
1893 sehr heißer Sommer aber von Mitte September setzte ein Prächtiger Herbst ein. Leider haben die Landwirte ihr Vieh zu Schleuderpreisen abgegeben, was man später bedauerte.

Kleine Chronik

819	Mißwachs und Hungersnot
954	tagen die Großen des Reiches in Langenzenn; Otto I. mit seinen Söhnen Konrad von Franken und Ludolf von Schwaben wegen seiner 2. Ehe. – Belagerung von Roßtal
994/95	Wälder brennen vor Hitze
1008	Erdbeben
1045 – 51	Sechs Mißjahre
1050	Große Nässe
1059	Pest
1064	Pest, Mißwachs, Hungersnot
1135	Große Hitze, Wälder brennen
1150	Wolkenbrüche
1169	Erdbeben
1210	Langer Winter, alles erfor
1239	Kein Schnee
1285	Pest
1294	Große Dürre, Vieh erhält nur Straoh; an Johanni ist die Ernte zu Ende
1328	Im Januar blühen die Bäume
1335	Schneit es am 10. Oktober, daß man kein Haus mehr sieht
1347	Kaiser Ludwig in Kadolzburg bei Burggraf Johann II. zu Gast und wird vergiftet (?)
1359	Wütet die Pest um Nürnberg; in Stinzendorf stirbt alles aus; in Kadolzburg die Hälfte der Bewohner
1425	Ausgezeichnetes Weinjahr; die Maß bester Sorte 3 Pfennig gleich ein Ei
1426	Im Februar blühen die Weinstöcke
1434	Langenzenn erhält ein Halsgericht
1473 – 85	Pestjahre
1482	Dürre und Hungersnot
1492	Pest
1498	Wolfsgruben werden gegraben
1532	Erdbeben, Mißwachs und Teuerung
1556	Sehr heißer Sommer

- 1570 – 76 Lauter Mißjahre mit Hunger und Teuerung
1585 Pest in Franken. In Kirchfarnbach starb ein Fünftel der Bevölkerung;
vom September bis Dezember starben in Langenzenn 173 Personen, in
Großhabersdorf 71, in Ammerndorf 68
1599 Alles vertrocknet; Flüsse und Bäche haben kein Wasser mehr
1612 – 22 Pest. Kadolzburg verliert 4 Fünftel seiner Bevölkerung; Pest in
Stinzendorf und Umgebung; ganze Orte sterben aus
1631 Kroaten hausen furchtbar und machen die Gegend unsicher
1632 – 34 Pest; Hunger; Durchzüge; nichts als Jammer und Elend
1644 – 47 Fliehen die Bauern in die Schlössernach Neuhof/Zenn, Ansbach und
Kadolzburg. In den Wäldern suchen sie Zuflucht und kommen meist
elend um.
1657 Ein wütender Wolf richtet im Farnbach- und Zenntal großes Unheil an.
Kinder können nicht mehr auf die Straße. In Kirchfarnbach zerriß er ein
Kind auf offener Straße. Erschlagen wurde der Wolf bei der
Denzelmühle bei Mkt. Wilhermsdorf.
1682 Erdbeben
1709 Fast alle Obstbäume erfrieren
1720 Erdbeben
1728 Markgraf Fiedrich schießt bei Claushof (Nähe Langenzenn) seinen
ersten Reiher. Dies Ereignis wurde mit viel Gepränge gefeiert.
1739 Die Leute füttern Stroh von den Strohdächern; große Hitze und Dürre
1778 Große Viehseuche (Gallenseuche)
1809 Monatelange Einquartierung französischer Truppen. Die Gemeinden
sind ausgezogen, verarmt, der Bettel blühte. Von Großhabersdorf aber
heißt es: „von fremden liederlichen Gesindel leidet der Ort nicht, die
Habersdorfer lassen keinen fremden Dieb herein.“
1812 Furchtbarer Winter
1816 Ein Mißjahr.

1864	Die Bahn Siegelsdorf – Langenzenn wird eröffnet
1892	Bahn Fürth – Kadolzburg
1914	Im Mai begann die Bibertbahn ihren Lauf

Zusammengestellt nach:

Öttinger und Rothenburger Chronik
Muck: Geschichte des Klosters Heilsbronn I/III
Pfarrbeschreibung von Kirchfarnbach
Alte Dorfordnung der Dörfer Kirchfarnbach und Oberndorf
Ortsgeschichte Mkt. Erlbach
Ortsgeschichte Mkt. Wilhermsdorf
Ortsgeschichte Großhabersdorf

Arbeitsanweisungen:

1. Suche die genannten Orte auf der Heimatkarte!
2. Zeichne die Flußläufe: Zenn – Farnbach – Bibert!
3. Stelle die Mißjahre zusammen, desgleichen auch die Pestjahre!
4. Findest du Zusammenhänge in den Geschehnissen heraus? Welche?
5. Erzähle über ein besonderes Ereignis eine Geschichte!
6. Fertige einen Zeitstreifen an, trage Jahrzahl und Ereignis ein und zeichne dazu kleine treffende Bildchen! (Chronologischer Bilderstreifen)
7. Erstelle eine kleine Chronik deines Heimatortes, frage deine Großeltern aus oder alte Bewohner Dorfes; Lehrer und Pfarrer können dir dazu auch helfen.

Die Einführung des Christentums

Mit Hilfe der Sachsen wurden die Thüringer von den Franken 531 an der Unstrut unterworfen. Sie kamen als die Herren und wer sich nicht fügte, wanderte hinter die Klostermauern. Schon die Iroschotten trachteten zu bekehren, doch die Thüringer blieben ihren Göttern treu und lehnten sich gegen die neuen Herren auf. Die fränkischen Beamten waren aber bereits Christen und hatten die Weisung, sie zu guten Untertanen und Christen zu machen. Man baute Kapellen und die Herrenhöfe wurden die ersten Missionsstationen.

Die Iroschotten waren auf ihren Inseln vom verwässerten römischen Christentum noch unberührt. Sie waren Arianer wie die Bayern, Thüringer, Alemannen. Das römische Christentum kam von Italien und der Papst lehnte die Iroschotten ab. Bonifatius teilte Bayern in vier Bistümer: Passau, Regensburg, Salzburg, Freising (740 – 80 bis Neuburg). Später aus Teilen von Augsburg (Sualafeld) im westlichen Teil des Nordgaves, in Alamannien in Augsburg bis ins 6. Jahrhundert zu Mailand, Konstanz, Straßburg. Die Klöster Herrieden, Heilsbronn, Spalt, Ansbach hatten um Kadolzburg viel Besitz. Irrungen blieben nicht aus. So mußte der Altbischof von Regensburg auf seiner Reise nach Bibart schlichten und wurde Herrieden alles nordöstlich der Bibert zugewiesen. 888 fiel dieser Besitz Eichstätt zu. Es war der Dank Arnulfs an den Bischof für dessen Bemühungen bei der Kaiserwahl. Das Patronat Hadwardsdorf und Erlbach war Eichstädtisches Lehen.

Dieser Eichstädtischer Besitz fiel im 12. Jahrhundert dem Kloster Heilsbronn zu. Das die zur parochie Hadwardsdorf und Erlbach gehörigen Orte der parochie Erlbach zu. Die Kapelle Zennhausen war bis 1160 Filiale zu Habersdorf. Von da ab erwarb es Heilsbronn und es mit vielen Klosterorten der parochie Erlbach zu, die 1144 bereits völlig geordnet war.

Offenbar wurde auch unsere Kapelle im 12. Jahrhundert von Heilsbronn gestiftet wie auch die zu Neuses. Am 10. III. 1278 wurde die parochie Erlbach mit allen Kapellen und Filialen dem Kloster incorporiert und wurde auch unsere Kapelle 1435 eigene Pfarrei. 1563 fielen die 21 Klosterpfarreien mit allen Nutzungen und Zehnten etc. in das Eigentum des Markgrafen über; 1806 in den bayerischen Staatsbesitz. Pfr. Lips regelte 1844 die Kirchfarnbacher Pfarrei gehörte eins zum Klost. Dekanat Neuhof, seit 1840 zu Erlbach. Die Parochie Erlbach war bis 1278 Eichstädtisches Lehen. Eichstädtische Vasallen waren B...

1169 Adelb. v. Holnstein 1210 Volcmar Gerhard und Gebhard vo. Hirschber Afterlehenmänner waren Otnand v. Eschenau.

Die Stiftung Kirchfarnbach hatte 26 $\frac{3}{4}$ Tgw. Grünbesitz u. z.
Pl.N. 3 Heckenacker
5a Hirtenwiese
75
79 a/b Langenzenner Weg
137 Klingnacker

(noch - 21 -)

162a Landwehr
190 Oberndorfer Acker
208 Oberndorfer Acker
246 Hutweiher
248 Unt. Zeil
143 Katzenbuckl
84 Langenzenner Weg
253 Schulacker
17 Point
45 Point
61 Winterung
64 Untere Mühlwiese
107 Klinge

301 a/b	Hutweiher
162b	Landwehr
253b	Schulwiese
108	Klingenweiher
109	Klingenweiher
164	Dorfweiher
341	Pfarrholz

Wi am Konerdsb bei Götteldorf
Wi Doppelloch bei Lohe Pl Nr. 878 und 884
Wi bei Stolzenmühle 1813 an Staat verk.
Wi b. Walddachsbach

Fast sämtliche Pl. Nr. wurden im Laufe der Jahrhunderte zur Pfarrpründe gezogen.

Dieser Kirche Pfarrer waren

a.) Vorreformatorsche

1470 Hs Eberhard
1481 Jodici Hefner „Rektor v. Peter u. Paul“
1487 Ulrich Fingerhut
1497 – 1501 Kilian Beck
1501 – 05 Georg Beck
1517 – 27 Fr. Kehrer
1510 Lorenz Beck

b.) Ev. luth.

1528 – 33 Fr. Kehrer
1533 – 50 Erhard Fuchs, Mönch v. Langenzenner Kloster
1550 – 53 Peter Stock, legt das 1. Pfarrbuch an.
1553 – 55 Peter Braun verzichtet
1554 – 57 Ambrosius Prätorius. Das Filial Neuses ist ihm zu beschwerlich
1557 – 62 Gg. Vogel
1562 – 89 Kasp. Keßler v. Wüstenrügland hierher
1589 – 91 J. Wagner
1591 – 1600 J. Conr. Landes, Fürstenschüler
1600 – 16 Balthas. Schneider.-- > s. S. 29
1616 – 1632 Matth. Zielgelmüller, hier gestorben
1632 – 1642 Peter Meder, hier gestorben
1642 – 55 Albert Kniege Senior des Langenzenner Dekanats
1655-1. III. 1665 Friedr. Alberti, genannt Stuer gest. in Laubendorf
1665 – 1703 Joh. Seb. Schuler, hier gestorben
1703 – 10 Ernst Ernst verlegt den Pfarrsitz wieder nach Kirchfarnbach
1710 – 20 J. Kasp. Bäuerlein nach Ursheim
1720 – 32 J. Andr, Haas, hier gestorben

- 1732 – 67 Joh. Pyrold u. starb hier 77 Jahre alt.
1767 – 1803 Johl Gottlieb Förster
1803 – 21 Joh. Georg Weber
1821 – 35 David Gottlob Nusch aus Rothenburg un. kam von
Unterampfrach
1835 – 43 Joh. Christ. Herrmann. Die Frau liegt im alten Friedhof
1843 – 56 Max Alexander Lips. Er regelte hier und Neuses als auch in
Seubersdorf, die er längere Zeit verweste, die Baupflicht
1856 – 73 Joh. Jacob Eiffländer aus Erlangen
1873 – 76 Joh. Ostermeyer, starb hier an Schwindsucht
1876 – 86 Joh. Friedr. Knopf Pfarrerssohn aus Larrieden b. Hosbach ...
1885 – 94 Joh. Friedrich Lauter. Er baute Schiff und Sakristei der Kirche
und wollte auch ein neues Pfarrhaus, stieß jedoch auf Widerspruch in der
Pfarrei und wechselte nach Mögeldorf
1894 – 1901 1901 wird die Pfarrei verwest durch die Verweser Klingler, Winter
und Kunstmann
1904 – 08 Georg Weikmann aus Puschendorf woselbst er auch ruht. Er
kam 1908 nach Lehengütingen
1908 – 26 Wilh. Dietzfelbinger. Der Sohn Wilhelm ist Rektor in
Neuendettelsau. Der Vater kam 1922 nach Ottensoo und lebt in Erlangen
im Ruhestand.
1926 – 46 Georg König aus Nürnberg lebt hier im Ruhestand.
1. 5. 1946 – 1. 4. 1950 Arndt Fritz ist in München Jugendpfarrer und ging
wieder dorthin
1. 4. 1950 Paul Zaradnick, war Superintendent in Teschen österr.
Schlesien, wurde vertrieben und interniert und jahrelang Schweres erlitten, bis
er die hiesige Pfarrei verliehen erhielt.

Wann und von wem

die Kapelle zu Varenbach

gestiftet wurde ist unbekannt – ob vom Bistum Eichstätt oder vom Kloster Heilsbronn könnten w. die Regesten des Eichstätt. Kanonikers Heidingsfelder klären. Feststeht, daß 1278 Gerhard und Gebhard von Hirschberg, die parochie Erlbach als Eichstätt. Lehen hatten und zum Patronat und Vogtei die beides Jahrhundert lang als „Afterlehen“ an niedere Adelige, z. B. von Berg, Otnand von Eschenau und Patrizier von Nürnberg als „officiale“ d. i. kirchliche Amtsverwalter vergaben, und dieses Lehen an Bischof und Domkapitel Würzburg schenkten, die beides dem Kloster Heilsbronn mit allen Kapellen, Filialen und Pertianzen vermachten, gegen 240 libr (Pfennig?) an das Domkapitel und Jährlich 20 Silbermark und einen Jahrtag an den Würzburger Bischof Berthold.

1210 und 1233 bittet ein Eichstätter Vasall und Kanoniker Volcmarus Heilsbronn um „Asyl und Wohnung“ gegen 2 praed. zu Varenbach.

1414 wird die Kapelle Tochterkirche (Filiale) von Erlbach unter Abt Arnold (Waibler) während sie noch 1400 als zur Pfarrei Erlbach erwähnt wird. 21 Jahre später 1435 wird sie vom Würzburger Bischof Johann II. auf Wunsch des Titularbischofs und Abtes zu Heilsbronn von der Mater Erlbach getrennt. 1464 burggräflich und erstmals Kirchvarenbach genannt sowie „Dorf“. 1497 wird in einer Heilsbronner urk. „ad parochi ...Sanktorum „Peter und Paul“ zu Dorf Kirchvarenbach genannt.

Landesherren von Varenbach waren im 11. Jahrhundert die Herzöge von Würzburg; nach deren Absetzung das staufische neue kurzlebige Hausherzogtum Rothenburg Franken, sodann ab 1200 die Nürnberger Burg- und späteren Ansbacher Markgrafen. 1808 Bayern.

Pfarrbesoldung

zu Hs. N. 1	PIN. 1a/b	Wohnung und Garten
79	a/b	Langenzenner Weg
107, 108, 109		Klingenweiher Acker und Weiher
137		Klingenweiher Acker
143		Katzenbuck
162	a/b	Landwehr
164		Dorfweiher
190		Obernd. Acker
208		Obere Morg
246		Huterweiher
248		Untere Zeil
301	a b	(Hutweiherwiese)
341		Pfarrholz
51	½	Langwiese
39		Heckenacker
57		Mühlacker
Sa 9	7/8	Tgw Acker
9		Tgw Wiese
3	½	Tgw Weiher

Fast alle PINr wurden im Laufe der Zeit von dem Heiligen zur Pfarrfründe gezogen /: cf. St 17 :/

Pfarrhaus

Eins war das Renz'sche Haus mit dem angebauten „Totenbarhaus“ und „Kärtner“ „Kaplanshaus“. Im 16. Jahrhundert ist ständig vom Häuslein, aber nie von einem Pfarrhaus die Rede. Dieses Kirchenhäuslein war Kaplans und wurde mit der Pfarrei errichtet. 1562 1570 ist es so baufällig, daß Pfr. Keßler privat in Miete wohnte und von einem Judenwestlich der Kirche ein Häuschen ankaufte und das von einem Maurer von Neuhof zum „Pfarrhaus“ umgebaut wurde. Das Kirchenhäuschen wurde an den Totengräber vermietet und 1813 an Büttner Clemens Reiß verkauft zu 75 fl für die Stiftung getätigt von der Administrat. Fürth. 1572 ist das neue Pfarrhaus fertig, doch Keßler läßt sich immer noch (bis 1574) die Miete bezahlen. 1724 zieht Pfr. Haas in das neue, vom Markgraf erbaute Haus ein. 1892 betreibt Pfr. Lauter den neuen Bau; allein die Gemeinde ist störrisch und er muß fort. Erst 1904 zieht Pfr. Weikmann in das neue Haus. Der Pfarrstadel, 1580 erbaut. 1574 Ausgabe für Stroh zum Pfarrhaus. 1579 Backofen errichtet. 1842 der Ziehbrunnen zu einem Pumpbrunnen gemacht. 1581 ein neuer Weg v. neu Pfarrhaus zur Sakristei geschaffen.

Die Kirche zu Kirchfarnbach

Sie wurde 1477 dem 1471 errichteten „Chorturm“ vorgebaut, beide, Turm und Schiff, im spätgotischen Stil gehalten. Die Zahl 1477 war am westlichen Emporeeingang des alten Schiffes angebracht. Der prächtige Turm hatte einst vier Ecktürmchen, die, weil schadhaft, 1886 entfernt wurden. Das Landbauamt weigert sich, sie wieder anzubringen. Am Turm mußte in den Jahrhunderten viel repariert werden. 1886 wurde der Helm um 5 m gekürzt. Bei der Errichtung soll ein Handwerker abgestürzt sein siehe das Relief auf der Südseite in halber Höhe über 1. Stock teigt viele Handwerkerzeichen des Erbauers und Zangenlöcher.

Im Chor selbst soll vor dem Altar ein Mönch begraben sein. Offenbar ist der frühere Langenzenner Mönch und spätere hiesige Pfarrer Fuchs gemeint. Die Glocken wurden im 15./16. Jahrhundert aus Stiftungs- und Klostermitteln genau wie das Uhrwerk angeschafft. Es sind Marienglocken. Die kleine wurde 1528 gegossen und trägt in gotischen Minuskeln als Meister des Gusses den Nürnberger Namen Ulrich. Gute Metallmischung, feine Politur, Klang- und Gußschönheit verkünden heute noch den Ruhm des Nürnberger Meisters. Die Glocken wurden einst an Ort und Stelle gegossen im Wandergewerbe. Eine Stiftungsrechnung von 1531 lautet: 15 fl verzehrt als man die Glocke goß.

cis – eis – gis (Wiener Stimmung d – f – g). Dieser verminderte Dreiklang klingt prächtig, ganz besonders hat die große Glocke einen feierlichen Ton. Wie freuten wir uns als sie von Hamburg nach sieben Jahren wieder zurückkam!

1531 holte man in Nürnberg eine Uhr per Achse. Das Geld schenkte der Pfleger der Stiftung Hermann von Oberndorf, der das Stiftungslehen 14 in Kirchfarnbach als Beständer hatte. 1782 lieferte Schöff aus der Krautmühle eine neue Uhr. 1892 wurde die jetzige gekauft.

1715 kaufte man die erste Orgel wozu Kloster Heilsbronn 120 fl leistete. Sie wurde über dem Altar aufgestellt. 1757 lieferte Nößler Steinheim ein neues Werkchen dessen Bald mutwillig zerschnitten und von Meister Höhn zu Herzogenaaurach repariert wurde. 1892 schaffte man für 3270 fl die jetzige Orgel an, die Steinmeyer Öttingen lieferte. Pfarrer Lauter tätigte 1891/92 den Neubau von Schiff und Sakristei.

1682 wurde von Tiroler Maurern die Kirchhofmauer aufgeführt gegen 17 fl 26 kr Lohn und die Abdeckung erforderte 3270 Ziegelplatten nebst 300 Hohlziegel. Ein Rest dieser Mauer, die 1886 teilweise abgetragen wurde, finden wir noch am Giebel des Hauses von Ziegler und der Pfarrscheune. 1913 wurde der neue Friedhof von der Kirchengemeinde angelegt. Den Platz gab J. Fleischmann HsNr 26, der den Acker von Güner – 9 – einst erwarb. Vor 750 gab es bekanntlich noch keine Friedhöfe und vor 900 noch keine Pfarreien.

Kirchfarnbach erhält eine Schule

1560 befiehlt der Markgraf, daß kein Lehrer und Mesner angestellt werden dürfen, die nicht lesen und schreiben könnten. Man entschloß sich, auch hier 1591 ein Schulhaus zu bauen. Es war ein „Barhaus“ und hatte oben ein Lehrzimmer, eine Wohnstube nebst Kammer und Kämmerchen und einen geräumigen Boden. Unten waren Wirtschaftsräume, Stall, Speicher, Keller; Küche war auch oben. Angebaut war ein Backofen. Ein Gärtchen lag daneben, ein kleines außerhalb der Friedhofmauer. Ständig mußte an dem Hause, das an der Südwestecke des Friedhofes lag, gebessert werden, so 1666, 1674, 1802, 1821 (1200 fl) wobei der Kreis 500 fl leistete. 1843 brach die Küche durch, sodaß die Lehrersfrau lange bettlägrig wurde. Pfarrer Lips ließ unten ein Zimmer einrichten. Die Baulast trug je zur Hälfte Stiftung und Schulgemeinde.

Auf Kosten des Ärars wurde 1865 das neue Haus gebaut von Pfarrer Eißländer eifrig betrieben, obwohl die Gemeinde nur widerwillig an den Bau heranging und sich lange weigerte, Hand- und Spanndienste zu leisten. Die Regierung schickte Pläne und Kostenanschläge, Conrad und Marg. Klenk traten PINr 149 ½ an die Stiftung ab und mit dem Bau wurde begonnen. Am 11. 7. 1866 forderte die Regierung die Gemeinde auf, das alte Haus abzureißen, dafür soll sie das Material mit Ausnahme des Erdgeschosses erhalten, dessen Steine zur Ausbesserung der Kirchhofmauer Verwendung finden sollen. Lehrer Graf ersteigerte das Haus und baute HsNr 38a. 1867 muß ein Schulgarten bereit gestellt werden. Die Gemeinde stellte PINr 48 Hirtengarten zur Verfügung. Die Abortverhältnisse wurden 1882 gelegentlich einer Visitation als skandalös bezeichnet. Wieder stellte die Regierung nach langen Verhandlungen Pläne zur Verfügung. Die Knabenaborte wurden an den Stall angebaut. 1895 wurde auf Stall und Holzlege nebst Waschhaus ein Stock aufgebaut. Maurermeister J. Haspel reichte beim Bauamt die Rechnungen für Drainage des Kellers ein.

1922 wurde wegen Trennung des Schuldienstes von der Kirche nach langem Hin und Her ein Vertrag abgeschlossen in Gegenwart von Kirchenamtman Dr. Rohmeder Bezirksamtsassessor Seifert Fürth Pfarrer Dietzfelbinger und Vertretern der politischen und Kirchengemeinde. Sein Inhalt sei auszugsweise angeführt.

1. Anerkannt wird, daß das Schulhaus 2a „Alleineigentum“ der Stiftung ist. Diese vermietet v. 1. I. 1922 an die Schulgemeinde die darin befindliche Wohnung I. Ordnung nebst einem Schulsaal. Ausgenommen von der Miete und der Kirchenverwaltung selbst vorbehalten ist die Wohnung des 2. Lehrers und das 2. Lehrzimmer. Diese Räume überläßt sie dem Organisten, behält sich aber das Mitbenützungsrecht besonders am 2. Lehrsaal vor. Die Miete beträgt 850 M und ist stets bis 1. II. jeden Jahres dem anderen Vertragsteil mitzuteilen. Die Miete ist halb wenn eine Neuregelung beantragt wird. jährlich 6/12 an die Stiftung zu leisten. Die Kirche kann die Räume zu kirchlichen Zwecken benützen im Bedarfsfalle beheizt.

(noch - 28 -)

Die Mieterin verpflichtet sich, das Anwesen im besten baulichen Zustand zu erhalten. Die bis 1. I. 22 rückständigen Baufälle besonders am schadhafte Gartenzaun erkennt die Stiftung an und beantragt, weil sie mittellos ist, Abhilfe beim Nbg.

Bauamt über das Bezirksamt Fürth. Im übrigen erkennt der verstärkte Gemeinderat das Bestehen der Baulast der Schulgemeinde an gemäß Art. 11 14 51 d. Sch. B. G. ab 1. I. 1922 an, solange die ...liche Baupflicht ruht. Bauliche Veränderungen dürfen ohne schriftliche Zustimmung der Stiftung nicht vorgenommen werden.
II. Anerkannt wurde, daß die Bezüge der Hauptabtg. II. der Fass. von V. 9.12.07 der Stiftung zustehen.

1608 beschwerten sich die zwei Stiftungspfleger zu Neuhof die Gemeindestiftung habe vor 17 Jahren zum Wohl ihrer Jugend ein Schulhaus gebaut. Kaum war es fertig, nistete sich mit Unterstützung vom Pfarrer ein hiesiger Schneider ein, der auch den Schuldienst zu versehen vorgab. Doch versah diesen Dienst nur mangelhaft und nur im Winter solange die Bratwürste kamen. Die Kinder der ärmeren Eltern mußten auswärtige Schulen besuchen. Der Klosterabt forderte den Schneider auf, das Haus zu räumen, obwohl er sein Häuschen bereits an einen Schneider von Wilhermsdorf verkauft hatte. Er gab den Dienst dem gut benoteten Sohn des Kantors Beck von Roßtal.

Ferner beschwerten sich die Stiftungspfleger über den Pfarrer, der seine 20 Klafter Holz, die ihm das Kloster lieferte, verkaufte und dafür im Kirchfarnbacher Stiftungswald Holz hauen ließ. Der Pfarrer mußte sich verantworten. Das rechtswidrige Holzfällen wurde bei Strafe verwehrt.

Am 1. 2. 1910 wurde für die Orte Dippoldsberg, (Meiersberg) und Altkatterbach in Dippoldsberg eine eigene Schule errichtet und die II. hiesige Stelle aufgegeben.

Kirchfarnbach hat seit Gründung der Schule folgende Lehrer

1. Beck, Adam von Roßtal verheiratet mit Dorothea Weiß von hier
2. Voland, Sebastian Schul- und Schneidermeister
3. Förster Jakob
4. Pohlmann Martin
5. Förster Joh.
6. Schuler Joh. Chr. (1683 - 1707) Schmied und Schulmeister
7. Wurzbacher, Christian Er kam von Neustadt als Exulant.
8. Kühn, Wolfgang
9. Kühn, Peter
10. Knobloch J. L.
11. Zoll, Benedikt
12. Zoll Gg. L.
13. Walter, Friedr. Wilh. starb mit 52 Jahren am Schlagfluß um 1829
14. Wettengel, Joh. Gottlieb
15. Graf, Joh. Jakob baut HsNr 38a mit den Steinen des alten Schulhauses um 1856 um 1867
16. Arold, Conr.
17. Hasselberger Joh.
- 18a Schäblen, Fritz
19. Grießhammer

(noch - 29 -)

Schulpfleger: Michael Däumler 1836 – 45; Andreas Grünbaum 1845 -47;
Franz Hufnagel 1847 – 57;

20. Leibenzeder, Carl 1913 – 17 fiel im 1. Weltkrieg
21. Glaser, Gg. 1918 – 29 kam nach Velden und beging dort Selbstmord.
22. Göppner, Conr. 1929 – 34 kam nach Ammerndorf und fiel im 2. Weltkrieg
23. Westernacher, Emil 1.5.35 – 31. VII. 53 kam als Rektor nach Langenzenn
24. Kapfenberger Richard 1953
25. Pflughardt Simon 1.1.1954

Nach dem 30j. Krieg siedelten sich auch in unserer Pfarrei viele „Exulanten“ an, die unter Kaiser Ferdinand II und III ihres lutherischen Glaubens wegen aus Österreich vertrieben wurden. Nach den hier sogenannten Matrikeln sind folgende Namen aufgeführt:

Steiner, J. aus der Altmark im Salzburgischen
Marg. Redlingshöfer, Tochter des Webbers und Koblers Jakob Raus aus Krösten hinter Kutzberg in Österreich, in Kirchfarnbach
Weisengruber, Matth. Knecht zu Di, Sohn des Veit Weisengruber aus Hirschlach in Österreich
Barb. Rapold, Hs R Witwe zu Neuhof
1671 Wagner, Andr. von Boschwitz in Böhmen
Müller, Hs, Bauer und Schiffsmüller aus Fischbach im Ländlein ...
Kunigunde Meyer aus Österreich
Wolf, Gg. Schmied (Endr. Sch. Wolf) aus Schechenheim
1685 Lügenbühl, Kilian (Kilian L zu Neuses aus Kersch (Bay)
1674 Erdlingshöfer, Thomas Kirchfarnbach Marg. Pfund vom Würzburgischen
Obelhard, Hs v. Oberreichenbach in Kirchfarnbach 3 – Bab. Redlingshöfer (Jakob R) aus Krösten
1662 Kitzinger, Christian aus Böhmen, Schmied (Zachariss) Barb Bratenstein Wi
1702 stirbt Amoslöhner ein armer Mann aus Österreich
1699 stirbt Lienh Dyo(s)nisius von Wohnhoff b. Innsbruck
1703 stirbt Fr. Inslauer aus einem Vandinger(?) Ort
1649 stirbt Frau Daßel Voit D Ehefrau v. Freistadt i Ländlein
Wolf, Hs Knecht b. Schuh Barb. Schuh, Stieftochter des Redlingshöfer zu Oberndorf 3 / 4
1654 P. Exenberger, v. Großberthold i. Ländl zu Neuses
1654 stirbt Katharina Viehofer aus Österreich 62 J. zu Neuses
1652 Schütter, Hs aus der Oberpfalz zu Neuses gest. 1655
Schmucker, Thoma der alte Glaser zu Neuses 86 J.
1654 Schmucker Rosina aus Österreich zu Neuses mit viel Ehren begraben weil sie keine Verächterin ihres Glaubens war.
1654 Schönhofer, Christ. aus Österreich
Reiß Christoph aus Österreich Hirt hier

Schindelbeck, Müller in Kirchfarnbach aus dem Ländlein
Wurzbacher aus Österreich 3 J in Neustadt Lehrer in Kirchfarnbach
1685 Jac. Christ Aygen aus Österreich
1649 Bastl Lurenfelder aus Gern i. Ländlein (Christ. L.) Barb. Kellermann
Kirchfarnbach
1657 Jakob Osegger (Steph. O) Bauer aus Hüttenberg in Österreich Barb.
Gräbner zu Mannhoff Österreich
Holler, Mich. Zimmergesell aus Österreich Anna Hufnagel aus Kaubenheim
Viehhöfer, Gg (Hs V.) aus Braunstein i. Ländlein; Elisabeth Kammer zu
Neuses
Wenzler, Gg. Bäcker aus Wasserburg; Anna Blank aus Dippoldsberg
1661 Redlingshöfer, Mich. (Jacob R.) aus Krößen hinter Kühberg; Elisabeth
Güner Kirchfarnbach 7
1665 Meyer, Gg. Schmied aus Dilberg i. Ländlein; Ursula Kellermann 2.
Tochter des Gg. K. zu Kirchfarnbach
Almoshöfer Andr. v. Hochstett Österreich
Marg. Truttel aus Trüster Pfarr. Steinkirchen
Krön Matth. aus Schirkenreuth im Ländlein
Gnad Hartig bei Wasserburg
Wagner, Conr. v. Kirchtann Österreich i. Landl.
Renz, Mich. gewes. Bauer zu Yaltenbach b. Passau
1655 Münchhöfer Ad. aus Österreich
1655 Jacob Gseger (Steph.) aus Hattenberg Österreich; Christine Dresdner (Hs
D.) Bauer aus Österreich
Wolfgang Wilhelm Sichler (Wolfgang S.) Knecht b. Schultheiß Dürrnfarnbach
1657 Mart Haller Tagelöhner aus Braunau (Bay.)
1662 Gg. Wehler, Knecht aus Wasserburg
1664 Jakob Merten v. Österreich Knecht zu Kremen zu Kirchfarnbach aus
Hs Redlingshöfer (Thomas R) Kobler zu Kirchfarnbach aus Krösa; Elis. Krämer
(Gg. Kr) aus Krösa Österreich
Andr. Wagner aus Böhmen; Barb. Sizen v. Lötsen Böhmen
Herrmann Güller v. Kirchbach i. Ländla; 1672 Kunig Meyer

1666 Joh. Steiner, Knecht in Heinersdorf; Alla Erdlißngshöfer Kirchfarnbach aus Österreich

1673L. Halltenberger aus Österreich Kobler zu Neuses; Kath. Zollhöfer (Kilian Z.) aus Österreich

Einschlägige Urkunden zum Werden und Wachsen unserer Pfarrei
Kirchfarnbach

u.z. meist Klosterurkunden Auszüge aus Lang „Reg. boic“

1136 Rapoto v. Abenb. Schenkt H als sei Sohn in Bamb Hochzeit hatte, Güter um Abenberg zu Tilenberg, Wilare etx was Papst Eugen III. konf.

1137 H erwirbt v. Conr. Rex in Witramsdorf, Kettelndorf, Cennhausen, Schußbach, 2

1132 Gebhard, Bischof zu Eichstätt, konf. Otto v. Bamb. die H vermachten Schenkungen zu Heilsbronn, Oberndorf, Sprebersloh, Adelsdorf, Velsenberg (Feldbrecht) 3

1142 I 168 H erwirbt in Adelsdorf, Bonhof Altendettelsau, curia u. vencia (Hof u Weinb) zu Wzb

1144 I 173 Der Wzb Bischof embricho vertauscht zu Adelsdorf, Bohnhof, Erlbach und erhält; I / 187 1147 Eugen III konf. H alle Schenk g Rapoto v. Abend. Grube, Eich, Sarb, Bramaha, Kettelnd etc.

1148 I / 199 H erwirbt bonis in Schußbach, Brunen, Wilherms u. Mugenreuth Erlbach Cennhausen, Selbersbach, Katterbach, Ziegenrück etc u. praed. Schußbach

1157 I 229 Gebhardt, Wzb weist H bonis u. Zehnten zu Erlbach, Beerbach, Gerbodorf u. Bramaha zu

1164 I / 263 Gebhard Wzb vertauscht Zehnten an H zu Burbach, Herpersdorf u. 1 Hube zu Schußbach

1165 I 255 Bischof Herold bestätigt den Güter- und Zehenttausch und gibt Zehnten zu Beerb

Kastterbach 1 Hube zu Schußbach, Adelsdorf

1169 I/269 Abt Conr. H erwirbt durch Tausch mit Eichstätt Cennhausen. Schußbach, Goldesfelden (Neuhof) und erhält Varenbach, Erlbach Sperbersloch etc.

1189 I 359 Gottfried v. Wzbg eignet H den Zehnten von parodie Erlbach mit Mucgen, Brunnen, Wilh. reuth, Selbach, Ziegenrück

1210 der Eichstätt. Vasall Volcmar schenkt H 2 praed zu Varenbach etc. Spechheim u. Gefälle zu Wachegobendorf etc.

12222237 II 225 Abt Arnold H konf. diese Schenk g. u. Erwerbungen

1237 II/261 Rex Conr konf H alle Schenk g.

1255 III/59 H erhält v. Albert v. Hohenlohe Ersatz für Schädigung an seinem Besitz zu Hagen-

hofen, Bulcesheim, u. Holsberg (Dippoldsberg)
1278 IV 64 Bischof Berthold Wzb schenkt H gegen 1 Jahrtag u. 20 Talente Patronat u. Vogtei der parochie Erlbach.

1273 IV 213 schenkt das Brüderpaar v. Nur (?) 2 Höfe zu Obernsdorf an H.
1283 IV / 223 der Burggr. Friedr schenkt H 1 Hof zu Sperbersloch;
Stadeln

1283 Werner Nützel, civis Nbg, gibt H 5 Höfe zu Hagenhof, Sperbersloh.

1292 IV /525 Mainz konf. die Abmachg. v. 1278

1296 IV 633 Das Kapitel Wzb. bestätigt H. gegen 240 lib die Abmachg v.
1278 für ewig

1300 IV 715 Heinrich v. Hohenlohe gibt H. Zehnten zu Uslenbach u. Erlbach

1381 V/16 officialis Wzb. konf. H. Zehnten v. 6 Hübem vom Rutlehen b Erlbach
u in villa Meiersberg

1309 Wzb weist die v. H gebaute Kapelle Neuhof als Filiale Trautskirchen zu.

1312 V 239 der Neuhöfer Hbesitz wird in 12 Hübem ...Mg + 4 Tgw Wi
aufgeteilt

1313 V 263 H konf. die Schenkung des plebanus zu Westheim, Burkhard über
den Zehnten zu Meiersberg

1328 V/262 Papst Joh. XXII konf H die Abmachg. v. 1278

1337 VII / 194 Rex Karl IV. erlaubt H Bonhof zu befestigen

1353 VII /284 Albert, Wzb bestät H die Trennung der Filiale Linden von
Erlbach

1358 IV / 397 official Konr; Onolzb. schlichtet den Streit zwisch. der Herrschaft
zu Wilhermsdorf mit Erlbach. parochie bez H wegen Kleinzehnt

1358 VII / 395 Lutz v. Diethofen konf. die Schenkung seiner Muhme, die H 3
Höfe zu Sprebersloh gab.

1359 Karl IV nimmt das Kloster H in Schutz u. Schirm

1435 VII / 355 Johannes II episcopus H erbpöblich dotatio nem S. S.
Petri et Pauli capellae sive ecclesiae filialis in Kirchfarrenbach ratam et gratiam
habet eamque cum suis incolis cumque incolis villarum in Oberndorf
Durrenfarnbach, Sperbeslohe, Katterbach, Diepotsberg, Meyersberg et
Neuses ab ecclesia matrice Markterlbach separat inque propriam parochialem
instituit ecclesiam: D Yphoven di Sabbati 24. Mers. Sept. Ao.

/: N.B! Die Übersetzung der lat urk liegt bei den Pfarrakten im Pfarrhaus :/

1450 Abt Kötzer H stiftet die Kapelle „Adelsdorf“

Zusammenstellung

776 Tem – Tam – Tenn Cennhausen im Zenntal

37	815	
	817	
65	837	
3	1132	
1	1136	
2, 66	1137	1141
4, 38	1142	
5, 39, 85	1144	
5, 40	1147	
16, 41	1148	
7, 42, 67, 79	1156	
8, 43, 80	1157	
9	1157	
10, 44/5, 89	1164	
11, 46, 68, 90	1165	
12, 47, 48	1169	
13, 49, 86	1189	
14, 50, 69	1210	
15, 51	1233	
16, 71	1237	
17, 72	1255	
52	1262	
19	1273	
18, 53, 75, 91		1278
76	1283	
20, 73	1283	
22, 54, 74	1292	
23, 55, 62	1296	
24, 56	1300	
25, 57, 76	1301	
26	1309	
27, 63	1312	
28, 77	1313	
30, 81	1337	
31, 50	1350	
32, 60, 64	1353	
33	1355	
	1365	
82, 34, 59	1359	
35, 61	1435	
36, 36, 78	1450	
83	1357	
	1358	

Einschlägige urk. Regestenauszüge

(Anmerkung: Wegen der schlechten Lesbarkeit von Hochtanners Aufzeichnungen wurden die entsprechenden Regestenauszüge aus den Bänden hierher in chronologischer Reihenfolge kopiert!)

815 befiehlt Kaiser Carl die Amtleute seiner Königshöfe möchten unterstellten Dienststellen anweisen, den Neusiedlern Wald zum Roden und Siedeln anweisen zu lassen.

837

I / 9

Rex Ludwig konf. Wzb Birgili (Markt Bergel) u locum Onolzb. In quartam silva (ein Stück Wald) im „Rangau“.

Ludovicus Imperator confirmat commutationem bonorum, per quam Bernwelfus quondam Wirceburgensis Episcopus Huonrogo comiti misso regio contradidit basilicam sancti Martini in pago Grafelfelt pro villis a quodam homine Gumberto resignata, nomine Filu honbiunte (Vilchband), in pago Badengau, Bargilli (Bürgel) in pago Rangau, et locum Onolzbach (Ansbach) in quadam silva in eodem pago, Fischpach, Assia, Pontigerna in pago Tullifeld, et in pago Vungardiweiba bona servi quondam Regis Ricoperti, nomine Burgheim ac Steinwinezbach. Data XIII. Kal. Januarii (20. Dec.) Imperii anno XXIII. Ind. XV. Actum Aquisgrani palatio regio. Hirminmaris Notarius ad vicem Hugonis recognovit. vid. *Eckhart* l. c. p. 884.

B

1137

I / 150

Conradus Rex monasterium in Halsprunnen (Heilsbronn) cum bonis in Witramdorf (Weiterndorf), Ketelndorf (Ketteldorf), Cennehusen, Adelsdorf (Adelmannsdorf) et Schuspach in suam protectionem recipit. Dat. apud Norimberg pridie Kal. Aprilis (31. Mart.) anno Regni I, vid. *Hocker* l. c. p. 110. *Schütz* l. c. p. 29. *Falkenstein* l. c. p. 27. num. 15.

1142
I / 163

Innocentius Papa II, monasterium Ebracense in b. Petri protectionem recipit. Dat. Laterani per manum Gerardi Cardin. et Biblioth. XVII. Kal. Aprilis (16. Mart.) Ind. V. Pontific. anno XIII.

Idem monasterium Haholdesbrunnense (Heilsbronn) sub beati Petri et sua suscipit protectione cum bonis in Adeldorf, Bonendors, Tetelsouwe, curia et vineis in Wirceburc, et in Hasuisen. Dat. Laterani. XVII. Kal. Aprilis (16. Mart.) anno incarnationis MCXLI. (Calculo florentino, nobis 1142.) Ind. V. Pontif. anno XIII.

vid. *Hocker* l. c. p. 65. num. 11. *Schütz* l. c. p. 32. num. 9.
Falkenstein l. c. p. 28. num. 16.

1144
I / 173

Embriconis Wirzeburgensis Ecclesiae Provisoris consensu Raboto, Halesbrunnensis Abbas, pro decimis de quadam curte sua Adeldorf et villula Bondorf (Bonnhof) ecclesiis parochialibus Erlebach (Markt Erlbach) et Hasela (Grossenhasslach) quam alteram ab Adelheida de Horburc sibi traditam ecclesiae Wirzeburgensi contulit, in recompensationem tradit praedia in Eskenbach (Eschenbach, praef. Heilsbronn) et Haselahe (Haslach, praef. Ansbach). Testes. Boppo Comes et frater ejus Bertholt, Reppoto Comes, Gerarth Comes de

Bertheim. Roperth de Castello cum duobus filiis Heremanno et Ropertho. Chonrath de Bochesberc. Craft de Suineburc. Wolfram de Scalchusen liberi. Data Wirzeburc in Synodo nostra XV. Kal. Novembris (18. Oct.) Ind. VII. Chonrado Rege, Boppone Comite.

1147
I / 185

Eugenius Papa III. donationem bonorum in Welmannesten, Grube, Sahspach, Wilere, Eich, Buche, Ketelendorf, Selegenstat et Bruche, a Rabodone Comite (de Abenberg) monasterio Halesbrunnensi factam, confirmat. Dat. Signie XVII. Kal. Junii (16. Maii).

vid. *Hocker* l. c. p. 75. num. 5.

1148
I / 191

Eugenius Papa III. monasterium in Halesbrunnen (Heilsbronn) sub b. Petri suaque suscipit protectione, cum bonis in Adelsdorf, Cella, Witramesdorf, Erlahe, Bonendorf, Selgenstadt, Brucche, Veisenberg, Becemanesdorf et Mistelbach. Dat. apud Treverim V. Kal. Feb. (28. Jan.) anno incarnationis MCXLVII (calculo Florentino, nobis autem 1148.) Ind. XI. Pontif. anno III.

vid. *Hocker* l. c. p. 74. num. 4. *Schütz* l. c. p. 38. n. 10. *Falkenstein* p. 38. n. 10.

1150
I / 199

Notitia de acquisitione bonorum in Suohesbach (Schussbach) Mucgenrute, Willehelmesrute, Premminrute, Erlebach, Cennehusen, Cigenrucge et Selhesbach per monasterium Halesbrunnense facta.

1157
I / 229

Gebhardi Wirceburgensis Episcopi consensu per Heroldum Praepositum molendinum villae Onoldesbach contiguum canonicis ibidem traditur. Act. Ind. V. anno Regni V. Imperii II. advocato Fridrico, Regis Counradi filio; secundo advocato Wolframo juniore de Scalkenhusen. Testes: Bertholdus, urbis praefectus, Billungus Vicedominus, Billungus Scultetus.

Gebhardus, Wirceburgensis Episcopus, Nicolao Abbati de Halesburnon (Heilsbronn) assignat decimas de parochia Erlebach, in villulis Berenbach et Gerbodorf, et de manso uno in Scusbach, pro praedio in villa Bullesheim, et manso uno in Brunnen et altero in Slursbach Dat. Ind. V. anno Imperii II. Bertoldo Comite.

-36-

E

- 170 -

in Stübenbach pro praedio in villa Reichenheim s. manso una (in Stüben) in
Primum challor in Stübenbach.

44) 7/253 1164 Eiusdem (Dob. Jafno) concessimus patres de H eccles in Erzbach
resignata praedicta Erzbach, Reichenheim parochia (sive) nem obis (Reichenheim)
manso in Neusege, Stübenbach s. Primum (sive) Primum sive in
resignatum decimas praedictorum sive in Adelsdorf, Kaltenbach, Reich-
Schulbach, Gerobach sive Reichbach

REGESTA

Reichs Boicorum Autographa.

7/253 1164 Eiusdem (Dob. Jafno) concessimus patres de H eccles in Erzbach
resignata praedicta Erzbach, Reichenheim parochia (sive) nem obis (Reichenheim)
manso in Neusege, Stübenbach s. Primum (sive) Primum sive in
resignatum decimas praedictorum sive in Adelsdorf, Kaltenbach, Reich-
Schulbach, Gerobach sive Reichbach

REGISTER

7/255 1165 Haroldus episcopus W. g. archidiaconus decimas ad Reichenheim resignatum H. i.
parochia Erzbach s. Primum sive in Reichenheim

45) 7/257 1167 Conradus abbas minis concessimus beneficium Adelsdorfer de Reichen-
heim ad manso (zu Gandern) Conradi Abbas Reichenheim resignata gibt H. bona s.
Reichenheim, Selbst s. Goldas Band I-XIII. Neuhofen pro alio bono s.
amud Erzbach, Vanrebach, Spangenberg, Reichenheim, Reichenheim, Reichenheim, Reichenheim, Reichenheim
Im Auftrag der bayerischen Archivverwaltung

46) 7/259 1169 Conradus abbas minis concessimus beneficium Adelsdorfer de Reichen-
heim ad manso (zu Gandern) Conradi Abbas Reichenheim resignata gibt H. bona s.
Reichenheim, Selbst s. Goldas Band I-XIII. Neuhofen pro alio bono s.
amud Erzbach, Vanrebach, Spangenberg, Reichenheim, Reichenheim, Reichenheim, Reichenheim, Reichenheim
bearbeitet von
Dr. Josef Widemann

47) 7/261 1171 Conradus abbas minis concessimus beneficium Adelsdorfer de Reichen-
heim ad manso (zu Gandern) Conradi Abbas Reichenheim resignata gibt H. bona s.
Reichenheim, Selbst s. Goldas Band I-XIII. Neuhofen pro alio bono s.
amud Erzbach, Vanrebach, Spangenberg, Reichenheim, Reichenheim, Reichenheim, Reichenheim, Reichenheim
München
L. Huber's Buchdruckerei (Anton Huber's Erben)

48) 7/263 1173 Arnold abbas in H. Voltemarius sive Primum sive in Reichenheim
parochia Erzbach s. Primum sive in Reichenheim

49) 7/265 1175 Arnold abbas in H. Voltemarius sive Primum sive in Reichenheim
parochia Erzbach s. Primum sive in Reichenheim

1159 Bischof Gottfried von Würzburg eignet Heilsbronn der parochie Erlbach von M., Wilh., Br.reuth, Selehesbach und Ziegenruge

1164
I / 253

Ejusdem consensu fratres de Halesbrunnen Ecclesiae in Erlbach (Markt Erlbach) resignant praedium Eskinbach (Eschenbach), Bulzesheim, partem nemoris, mansos in Nuseze, Sluresbach (Schlauersbach) et Brunnen, recipiuntque in restaurum decimas praediorum suorum in Adelsdorf (Adelmannsdorf), Katerbach (Katterbach), Berbach (Beerbach), Schuhsbach (Schussbach) et Gerbotendorf (Gerbersdorf). Dat. Ind XII. anno Regni XIII. Act. Wirzeburk. Testis: Gerardus Comes de Brehtheim.

Eckihardus de Ulsenbach (Ulsenbach, praef. Markt Erlbach) ministerialis ibidem, Irimberto, Abbati sancti Michaelis in Babenberg, resignat beneficium unius talenti, in favorem Gotefridi de Hochstet et Totonis de Willehalmestorf. Act. Ind. XI. (XII.)

(NB! Zehenttausch zwischen Eichstätt und parochi Erlbach. Heilsbronn erhält praed Er. Und Bu., nun Brunn, Katterbach, Beer, Schuß-, Gerbers(boten)dorf.

1165
I / 255

Heroldus Wirceburgensis Episcopus permutationem decimarum inter ecclesiam Halesbrunnensem et parochiam Erlbach (Markt Erlbach) (factam MCLXIV.) confirmat. Dat. Ind. XII. (XIII.) anno Imperii XIV. Boppone urbano Comite. Testes: Raboto de Abenberg Comes et filii ejus Cunradus et Fridericus, Wolframmas de Schalkehusen.

1169
I / 269

**Conradi Eistetensis ecclesiae ministri consensu beneficiarius
suus Adelbertus de Hohensteine ad manus Conradi Abbatis Halis-
bronnensis resignat bona in Cennehusen, Selhesbach et in Goldes-
felden (agri hodie Neuhofensis) pro aliis bonis apud Erlahe, Varn-
bach (Burgfarnbach) Sparwaresloch (Sperberslohe), Hunolteshoven
(Hundshofen), Haseloch, Sulzbach, Niusezze, Niwenstat et Sasbach.
Facta anno Regni XVIII. Imperii XV.**

1181?

Derselbe Conradus von Eichst. Gibt Heilsbronn Zehnten und dotem die auf praed. Und Capelle in Zennhausen ruhten, die dem Eichstättischen paroch der Kirche in Hadwardsdorf zustanden. Letzterer erhält dafür bonis in Bechhofen, Hunersdorf und Bramahe.

1189
1 / 351

**Gotefridus, Wirceburgensis ecclesiae Episcopus decimas eccle-
siae in Erlebach (Mrkt. Erlbach) de villis Willehalmesruth (Wil-
helmsreuth), Muggenruth, Bremenrut, Ekehardesberge (Ecken-
berg), Selehesbach et Zigenrugge, in usus Halesbrunnensis eccle-
siae assignat. Testes: Dittericus Praepositus in Onöldesbach, Eke-
hardus Comes.**

1210

Schenkt der Eichstättische Kanoniker Volkmarius Heilsbronn bonis zu Varnbach

1210

Der Eichstätt. Kanoniker und Vasall Volcmar bittet Heilsbronn um Wohnung und gibt 2 praed zu Varenbach, bonis zu Speckheim und Gefälle zu Wachegabenword(?)

1233

II / 225

Arnoldo, Abbati in Halesbrunnen, Volmarus, Eistettensis ecclesiae canonicus, nunc dicti monasterii conventualis, duo praedia in Varenbach et in Spechein, (Speckheim, praef. Heilsbronn) praediosumque in Widogowendorf, ad celebrandum anniversarium, Sifridus autem de Nuringberg cognomento Pflaizing reditus praedii in Blindenhasela (Kleinhaslach?) assignat.

1237

II / 261

Conradus Rex monasterii Halsprunensis bona in Witrandorf (Weiterndorf), Kethelndorf (Ketteldorf), Cennehusen (Zennhausen, deserta nunc) Adelsdorf, Schuhsbach (Schussbach) in protectionem suam suscipit, data facultate, homines suos iudicandi. Datum in Nuremberg II. Kal. Aprilis, (31. Mart.) Regni anno I.

1255

III / 59

Albertus de Hohenloch conventui in Halsprunn pro silvarum suarum excisione in restorationem confert decimas suas in Bullisheim, Hagnhouen (Haaghof, praef. Mkt. Erlbach) et Selhosperge. Act. mense Februarii Ind. I. (XIII.). Testes: **Heinricus** de Hohenloch, **Gotfridus** de Hohenloch, **Rapoto** de Gollehoven.

1262

Ist Oberndorf bei Windsheim; nicht unser Oberndorf

1278

IV / 61

Berthold von Wzb. Schenkt Heilsbronn (Abt Rudolf) gegen einen Jahrtag und jährl. 20(?) Talente „Patronat und Vogtei der Mutterkirche Erlbach ... (NB Die Kirche war Eichstädtisches Lehen)

1283

IV / 233

Wernherus dictus Nützelcuris Nürnbergensis ad monast Heilsbronn ... et curiam in Sperbersloh...

1292

IV / 525

Gerhard, A... Mainz, konf. Diese Schenkung v. 6. 12. 1278

1296

IV / 633

Henricus Präp... Wzb. .. in parochie Erlbach

1300

IV / 715

M. de Hohenloch... Ulsenbach und Erlbach

1301

V / 16

1301. | Heinricus officialis curiae herbipolensis iudex, ab — scolastico Ecclesiae St. Johan. in Hauge
27. Oct. | iudice a sede apostolica delegato, subdelegatus, decimas sex feodorum vulgariter Rutlehen si-
— | torum infra limites parochiae Erlbach, nec non villae Myrsberg, litigiosas inter monasterium
| in Halsprunne et decanum ecclesiae de Cenna, monasterio adjudicat. Praesentes: magister al-
| bertus de Bopfingen, Magister Johannes de S. Burkardo, Magister Cunradus quondam rector
| Scolarum novi monasterii advocati cur: herbipolensis, magister werherus de Kadelsburg.

1312

V / 239

6. Dez. | Heinrich der Abt von Halsprunn und die Samnung daselbst bekennen vor sechzehn Jah-
| ren mit Gunst ihres Wisers von Ebera, ihr Eigen zu dem Niwenhofe dez über al zwölf Hu-
| ben sint, die Hube geachtet ie zu sechzig Morgen und ie zu der Hube $\frac{1}{4}$ Tagw. Wismat, zwölf
| Mannen und ihren Erben, jedoch nicht zu Erberecht mit Erlassung des Heuzehts und des
| Houbtrechts verliehen zu haben. Zeugen: Herr Albrecht der Prior von Ebera, Philipp von
| Tannenberg, Heinrich v. Mekenhusen, Herman von Altach, Cunrad von Bernheim Kellner,
| Cunrad v. Meyental, Cunrad von Gebesedel, Cunrad von Babenberch, Lupold der jung von
| Wiltingen Mönche ze Halsprunn.

1313

V / 263

22. Aug. | Frater Johannes abbas et conventus monasterii in Halsprunne se ab honesto viro Burkardo
| plebano de Westheim in animae suae ac quondam Theoderici avunculi sui praedecessoris sui
| in dicta ecclesia sempiterno remedio, centum libras hallensium accepisse et, eas in emtionem
| decimae in Meiersperge convertisse recognoscunt. Datum in Halsprunne. (c. Sig.)

1328

V / 262

Papst Joh. XXII konf. Heilsbronn das ...in paroch Erlbach

1337

VII / 194

31. Aug. | Ludowig der römische Kaiser erlaubt dem Kloster Halsprunn den bei Halsprunn gelegenen Hof Bondorf zu bauen und zu vesten mit Mauer und Graben, als ihm das nach seinem Nutz und Frumen allerbest füget. G. ze Frankenfurt an sant Egidien Abent.

1353

VIII / 284

| Albertus episcopus Herbipolensis monasterio in Heylsprunne separationem capellae zur Linden ab ecclesia parochiali in Markterlepach confirmat. D. Herbipoli III. Idus Decembris. (c. S.)

1358

VIII / 395

| Schiedsspruch des Chonrad, Küster zu Onoldspach, in der Streitsache der Sammung des Klosters zu Halsprunne, und des Johann von Wilhelmstorf, einige Rechte der Pfarre zu Erelpach, und der Kapelle zu Wilhelmstorf an den Leuten daselbst betreffend: dass alle von Wilhelmstorf genannt, und ihre Nachkommen nebst Ehehalten, und allen in der Burg oder im Vorhofe gesessenen Leuten, Gotsrecht mit Tauf, Peiht und Begrebnissen vordern und nehmen sollen von dem Priester der der Kapellen zu Wilhelmstorf vor ist. G. Samstag vor St. Urbans Tag. (c. 2 S.)

1358

VIII / 397

15. Juni. | Lutz von Dytenhoven und Elsbet seine ehliche Wirtlunn verzichten auf alle Ansprüche an die drey Güter zu Sperbersloch, welche ihre seel. Muhme Elsbet von Dytenhoven dem Abt zu Halsprunne und dessen Kloster vermacht hat. Zeugen: der veste Ritter Herr Burckart von Seggendorf, Herr Albrecht der Schenk von Lewenrod, Herr Wernhart von Veltgebreth, und Berchtolt Tucher Bürger zu Nürnberg. G. an sant Vites tag. (c. S.)

1359

VIII / 428

28. Nov. | Kaiser Karl erlaubt der Abtissin des Klosters Pergen die Vogtei über die Dörfer Hofmansberg und Vischbrunne, die ihr Eigen sind, zu lösen und inne zu haben, sich und seinen Nachfolgern, Königen von Beheim das Recht der Ablösung vorbehaltend. G. zu Prag an dem nächsten donerstag vor sand Andrestag. (c. S.)

1435

XIII / 355

24. Sept. Johannes episcopus Herbipolensis dotationem capellae seu ecclesiae filialis in Kircharrenbach zelo nonnullorum christifidelium factam confirmand eandem cum incolis ibidem cumque incolis villarum in Oberndorf, Durrenfarnbach, Sperberslohe, Katerbach, Diepotsberg, Meyenberg et Neuses ab ecclesia matrice in Markerbach separat et propriam parochialem instituit ecclesiam. D. Ypphoven die Sabbati vicesima quarta mensis Septembris. (c. S.) (F.)

1450 Abt Kötzler stiftet die Kapelle Adelsdorf

Die zur Pfarrei gehörigen Ortschaften

Dürnfarnbach

Ist ein Ableger von Kirchfarnbach. Förstemann leitet den Namen ab von durum Wasser Weiher. Andere Forscher deuten durum mit „befestigter Ort“, also das Weiherbach, das befestigt war. Wie Kirchfarnbach hat auch Dürnfarnbach viele Weiher, die das Bächlein speisen. Mit „dürr“ hat der Ort nichts zu tun. Der Boden ist gemischt und gut. Tatsächlich war der Ort einst befestigt. Weil man die ganze Ortschaft nicht befestigen konnte, befestigte man die Ein- und Ausgänge. Die Flurnamen Tor-, Stiefel-, Zaunacker sind dafür Beweis. Schon die ersten Heilsbronner Äbte hatten dort bonis. Auch Abt Conrad (1169 – 81) erwarb dort Güter. 1210 gibt der Adelige Volcmar zwei praed zu Varnbach an Heilsbronn. Abt Conrad Arnold 1383 erwarb bonis zu Farnbach und Sperbersloh. Ebenso Abt Kötzler (1433 – 62) in beiden Farnbach.

„Durvarnbach“ hat 1785 7, 1928 14 Wohnungen.

1359 Burggraf Joh. II. Nbg belehnt Ulrich Haller Nbg mit dem Zehnten dort.

1386 Abt Arnold Heilsbronn kauft dortselbst vier Anwesen.

ca. 1370 Schultheiß Heinrich Geuder Nbg. verkauft an Heilsbronn dort 1 Hube.

1400 Durnvarenbach zur parochie Markterlbach gepfarrt.

903 Rex Ludwig das Kind schenkt Eichstätter Bischof Erchanbold Varenbach und Cenna in dominato der Centgrafen Poppo und Lupold.

912 Rex Conrad I. bestätigt Eichstätt den Besitz von Durnvarenbach und Cenna.

1953 sind Anwesensbesitzer dort:

HsNr 1	Enßner, J.
HsNr 2	Probst, J.
HsNr 3	Wohlfard, Hs.
HsNr 4 / 5	Krehn, Gg.
HsNr 6 / 7	Fliehr, Hs.
HsNr 8	-
HsNr 9	Kohler Gg. Probst Gg.
HsNr 10	Schuster, L
HsNr 11a	Steger (?)
HsNr 11b	Zinner
HsNr 12	Braun, Peter
HsNr 13	Braun, Peter
HsNr 14	Krehn, Gg. + Sturm, J.

Dippoldsberg
(bei den Leuten des Dippold)

Die Dorfherrschaft hatte Heilsbronn. Im 30jährigen Krieg brannten von neun Heilsbronner Anwesen 8 ab. Acht Anwesen hatte Heilsbronn 1253. Holsberg Urk. v. 1253

Heinrich und Ekebert de Dippoldsb. hatten dort ein festes Haus, auch ein hochadeliges Geschlecht von Gugel wird erwähnt.

1285 verkauft Stephan von Wilhermsdorf einen Hof zu Dippoldsberg an Abt Arnold zu Heilsbronn.

Anwesensbesitzer waren 1953: *(keine Auflistung vorhanden!)*

Kreben

In der Urkunde von 24. 9. 1435 ist der Name nicht erwähnt, bloß Sperberslohe. Die Pfarrer von hier schreiben im 15. – 17. Jhrh. stets Greben, Gräben. Der Bauer von 3 / 4 zu Oberndorf hieß stets „Gräben-Bauer“, der Bauer am Graben.

VIII / 397 1358 Lutz von Diethofen konf. die Schenkung seiner Muhme an Heilsbronn, wohin sie drei Höfe zu Sperbersloh

Abt Büchelberger erwirbt in Sperbersloh bonis sowie in Oberndorf

IV / 223 1283 Werner dictus Nützel Nbg erwirbt für Heilsbronn dort bonis.

Anwesensbesitzer waren 1953:

HsNr 1	Löffler, Joh.
HsNr 2	Birkmann, Hans
HsNr 3	Königer, Conr.
HsNr 4	Treiber, Babette
HsNr 5	Bardenbacher, Georg
HsNr 6	Gruber, Joh..
HsNr 7	Vogel, Georg
HsNr 8	Hunger, Babette
HsNr 10	Spatze, Hs
HsNr 11 ½	Billing, Hans
HsNr 12	Treiber, Hans
HsNr 14	Wening, Friedr.
HsNr 17	Gundacker, Joh.
HsNr 19	Raab, Konrad

Katterbach

= Hüttenbach von Kad(t)e = Hütte

1164 Katerbach Ketter = 18. Jhr Katterbach Kat = Kot = schmutziger Bach. Die Blüte der Salweide heißt Kätzchen, eventuell liegt der Personennamen Kadolt zugrunde. Man denke an Katzbach Katt(t) = Katze.

30jährigen Krieg total verödet. Von Katterbach stammt das Patriziergeschlecht die Katerbeck. Es hatte eine Klosterschäferei allda mit 350 Stck und hatte an Heilsbronn 300 Käse (Schafkäse) zu liefern wie die zu Dippoldsberg und Neuhof.

1164 wird Katterbach urkundlich erwähnt, wo Heilsbronn bonis erwirbt.

Anwesensbesitzer waren 1953: *(keine Auflistung)*

Meiersberg

Einst Mers-, Mirs, Mies, Marsberg.

Heilsbronn hatte dort acht Anwesen und Dorfherrschaft
Heilsbronner Äbte kauften dort Zehnten und Güter.

V /16 17. 10. 1301 Henricus offic., Wzb das „Ruthlehen“ und 1 Hube zu Meiersberg.

22. 8. 1313 parochus Burkh Westheim gibt Heilsbronn bonis und Zehnt dort.

26. 5. 1328 Berthold Pfinzing, civis Nbg, verkauft mit Erlaubnis Heinr. v. Hohenlohe den halben Zehnt zu Meiersberg an Heilsbronn.

18. 1. 1331 Heinr. v. Berg gibt Heilsbronn die andere Hälfte des großen und kleinen Zehnt.

Anwesensbesitzer waren 1953:

HsNr 1 / 2 J. Kreß

HsNr 3

HsNr 4 Mich. Niederhöfer

HsNr 5

HsNr 6 J. Gg. Schmotzer

HsNr 7 Witwe Grauf

HsNr 8 Witwe Grauf

HsNr 9 Ulrich Friedlein

HsNr 10 Ulrich Friedlein

HsNr 11 Martin Emmert

HsNr 12 Martin Emmert

HsNr 13 Matth Polster

Wilh. Reinhard

Philipp Reinhard

- 48 -

Oberndorf

1843 bis 1843, zur Ortsgemeinde "KF-Oberndorf."
Kirchensaal 1843 neu gebaut. Zu K 3 Hofe. Im 30. Krieg gänzlich
verwüstet.

1273 2. Malinsfeld de Meer geb. K 2 Hofe zu O an Heilbr.

1231 ¹²⁷³ Otto v. Baumbach geb. an dem Ort ¹²⁷³ ~~an dem Ort~~ geb.

1132 epist. und freist. Kauf. Otto v. Baumbach ¹²⁷³ ~~an dem Ort~~

ein Klostergebäude i. bes. d. Rabats Kapelle

1285 ¹²⁷³ ~~an dem Ort~~ ¹²⁷³ ~~an dem Ort~~
1. u. 2. Hofe

Ausschussmitglieder

1864 1/2 F. Geistl. Simon

• 3/4 F. Pat. Bildungshäfer

• 4 Ant. Grundmann

• 5 Pat. Gg. Bildungshäfer

• 6 Simon Wimmer

• 7 Müller

• 8 Däumler

1963 1 u. 2 Hofmann, Georg

• 3 u. 4 Fogel, Friedr.

• 5 Suche, Josef

• 6 Schrockert, Misel Gg.

• 7 Müller, Gg.

• 8 Däumler, Gg. (Gg. Misel)

KAMPF HAT RECHT
WER NICHT KÄMPFT
HAT ALLES RECHT
VERLOREN

WOCHENSPIEL DER NSDAP, HERAUSGEBER REICHSSPROGNUNDELEITUNG, FOLGE 27, 28. VI. 1. VII. 1942
ZENTRALVERLEH DER NSDAP, MÜNCHEN

90725

- noch 48 -

Oberndorf

Einst, bis 1843, zur Ortsgemeinde „Kirchfarnbach-Oberndorf“. Grundwort steht am Ende. Zu Heilsbronn drei Höfe. Im 30j. Krieg gänzlich verödet.

1273 Meinhard de Mur gab Heilsbronn zwei Höfe zu Oberndorf.

1231 episc, Otto von Bamberg hat dort ein praed. das er dem (Heilsbronn) gab.

1132 e. Gebhard Eichstätt konf. Ottos v. Bamb. ... die Klostergründung und bestätigt Rabotos Schenkung.

1285 Lud. de Wilhelmsdorf schenkt Heilsbronn die Holzmühle f. 44 lib. Hall.

Anwesensbesitzer

1864

1 / 2 J.	Christ. Emmert
3 / 4	J. Pet. Redlingshöfer
4	Andr. Grünbaum
5.	Peter Georg Redlingshöfer
6	Simon Wimmer
7	Müller
8	Däumler

1953

1 u. 2	Hofmann, Georg
3 u. 4	Zogel, Friedr.
5	Suck, Joseph
6	Schweikert, Michel Gg.
7	Müller, Gg.
8	Däumler Gg.

Hirschneuses

Zum Amt und Gericht Erlbach, Amt Neustadt. Neuses beim neuen Hof 1432 und ist seit 1435 bei Kirchfarnbach als Filial. Von 1732 – 44 vorübergehend bei Neuhof bis es Pfr. Pyrold wieder zurückbrachte, sehr zum Verdruß von Pfr. Hofmann zu Neuhof. Mit Kapelle und Volk wurde es mit Kirchfarnbach von Erlbach abgetrennt. Infolge der Teilung der Markgrafschaft ... v. 1603 kam Neuses mit Oberndorf, Kremen und Katterbach zu Bayreuth Amt Neustadt, während Kirchfarnbach und Dürrnfarnbach bei Ansbach, Amt Fürth blieb.

Wegen einer Pfarrwiese, die auf Bayreuth. Gebiet lag, entstand der Streit. Neuses brachte seine Toten nicht mehr hieher, legte sich einen Friedhof an, stellte einen Lehrer an, der die Toten mit Gebet, Gesang und Vaterunser beerdigt (lt. Matrikel d. Pfarr. Kirchfarnbach).

Die Kirche ist alt, im romanischen Stil erbaut. Bauzeit vor 1278. 1823 wurde eine Sakristei eingerichtet; 1864 erweitert und eine kleine Orgel angeschafft. 1823, 1864 erneuert von Vogtherr Heilsbronn. 1844 wurde das Altarkreuz aufgerichtet. Es hat eine Stiftung jedoch keine Pfarrpründe. Bis 1435 pfarrte es zu Erlbach. Pfr. Lips regelte die Baupflicht auch dort. Das Filial Neuses „S. Johannis“ hat seine genaue Gottesdienstordnung. Der hiesige Geistliche wird per Fuhrwerk abgeholt. Die Religionsstunden werden vom Pfarrer dort gehalten. Zum Konfirmandenunterricht kommen die Kinder hieher.

Der dritte Abt erwirbt dort 12 juigari desgl 1305 – 11 dort bonis durch Kauf und Schenkung. Titular-Erzbischof Heinr. v. Anavorsen der sich in Heilsbronn ansässig machte, schenkte dem Kloster zu Neuses bonis und Gefälle.

1645 berichtet der Propst zu Neuhof an Heilsbronn Hirschneuses ganz verödet; nur zwei alte arme Leute sind noch dort. Es ist nichts hereinzubringen.

S. Joh. zu Neuses hat folgendes Vermögen:
Von der Gemeinde Neuses jährlich 1 fl 15 kr

Bratenstein v. Widemgut – fl. 18 ½ kr
Vom Heiligen zu Auerbruch (-bach) 4 ½ Tgw Ack 3 ½ Tgw Wi
Breitenstein 1 Schaff 2 Metz 3 Seidel Korn
9 Bauern zu Auerbach sind handlohnpflichtig 15 fl 23 fl 16 kr Bestehhandlohn
1848 alles abgelöst Freier Bauer auf freier Scholle
1799 hat die Stiftg 1046 fl. Kapital und 29 fl. Zs.
1898 Verhandlung wegen Errichtung eines Friedhofes
V / 83 1305 Ludwig offic. Erlbach tauscht mit Heilsbronn Güter zu Neuses.

Ein Schulhaus hat Neuses seit 1815, vorher war der Lehrer in Mitete (seit 1728)

In allen Weilern bez. Dörfern der Pfarrei hatte Heilsbronn die Dorfherrschaft, was klar beweist, daß Kloster Heilsbronn den Grund zu den ... Siedlungen legte die ohne Ausnahme im 12. und 13. Jahrhundert entstanden. Bereits unter seinem 2. Abt Nikolaus hat es im Cenn-, Bibert und Farnbachgrund so großen Besitz, daß die Propstei Neuhof (einst der Wirtschaftshof Goldesfelden) gegründet werden konnte und bald die bedeutendste Heilsbronner Propstei wurde.

Weinfuhr der Statt
vnd „amt Zenn.“

Item vier weinfuhr hatt Statt vnd amt Zenn der Herrschaft zur Hofhaltung gethon,
haben azcg alß sy anzeigen des Jhars offft nur zween vnd eifers maißt drey gethon.

(Langenzenner Salbuch 1535, S. 21)

Schützung der Kirchtäge so die von Zenn von – wegen der Herrschafft schützen vnd
schirmen.

Kirchfarnbach, Im Jar ainmahl am Suntag vor Sant Johans des Tauffers tag,

Kirchfarnbach am Suntag Nach Bartholomeji

Erbzinshöfe des Spitals zu Langenzenn:

(Langenzenner Salbuch 1535)

Jobst Schuch zu Durnfarnbach, gybt Jherlich dem Spital von seinem Hoff, darauf er
sitzt...

Sixt Sandt Reutter, zu Durnfarnbach gybt Jherlich dem Spital ...

Fritz Kilian zu Kirchfarnbach gybt Jherlich dem Spittall von seinem guttlein ...

(Langenzenner Salbuch 1535)

Durnfarnbach

Inn disem Dorff hatt die Herrschafft das Halßgericht gein Langenzenn gehörig, vnd alle hohe frayschl Oberkayth vnd was derselben anhangt, vf alle Herrngutter, vnd gehören der Herrschafft mit dem gewöhnlichen Burgerlichen gericht, vf alle Herrngutter, vnd gehören der Herrschafft mit dem gewöhnlichen Burgerlichen gericht gein Zenn, Rayssen, dienen, geben Steur, Zinß vnd Handlon, wie bey aines jeden Hof vnd beschrieben ist.

sind Haylßbrönnisch
Sixt Sandtreutter
Cuntz schuch
Michel Lößlein
Peter Schmidlein

Sindt der Teut Herrn zu Nur
Peter Schmidlein hatt ein gutt Innen
Michel Lößlei Bauet ein gutt zu

Sölche gutter vnd Innhaber derselben g... an der Herrschafft Halßgericht gein Langenzenn

Durnnfarnbach (Forts.)

1535

Sixt Sanndt Reutter

Hannß Brunner

Andreas Kellermann: 1671

Ulrich Inzenhoffer erheytratet,

Conrad Inzenhoffer

1. Hof.

Gybt Jherlich der Herrschafft

1 ½ Sra Korns

1 ½ Sra Habers

Solcher Hof Ist der Herrschafft Zinß-Lehen, vnd des Pauren Erb, Hatt ma... dasselbig zuerkauffen, so vngeferlich anderhalb hundert gldn werth würdt bestanden vnnd gybt handlon wie ein ander Im ambt,

Rayst,

Steuert,

Gybt gemeine anschlege,

Gybt Henckergellt,

Fronth zu den schweren fuhren mit Zweyen pferden vnnd ainem halben Wagen, setzt zu Jobsten Schuz,

Und so man holtz gein Hof für,

Hat er Zwue fuhr mit seinem Geschirr,

Gehört mit Beeden, dem Halß vnd gewöhnlichen gericht gein Langenzenn

Hatt vf der Hofraith

Ain Haus,

Ein Stadell,

Ein Hofheußlein,

Ein Schweinestall,

Ein Packofen
Ein Prunnen, aller Hofraith ein morgen vmfangen

Darein gehören Wysen:
zusammen 19 Tagwerk (davon 7 an der Zenn)

Ecker:
zusammen 44 Morgen

Egertten:
zusammen 8 ½ morgen (am Dillenberger Weg)
Weyer zusammen 6 Morgen

Holtz:
4 Morgen

2. Hof.

1535
Jobst Schuch
Linhard Schuch
Lenhart Schmidlein
Georg Emmert 1679
Mannß Michel Emmert 1716
Georg Emmert der Sohn 1757
Matthes Ruffertsh.

Der Hof ist ungefähr 300 Guld
Hat dieselben Lasten wie der

Gybt auch Jerlich aus lolchen
Spital gein Langenznn III. Sr.
vn III Sra Haberns, Zwue hennen vnnd zwey Herbsthunr...

Zinßhöfe in Dürrnfarnbach (Forts.)

Mer. gein Nurmbergk den Pfaffen zu Sant Lorentz funfzehen Herbsthüner, vnd
sechtzehen Kees

Zum Hof gehören Wysen:
13 Tagwerk

Eckher:
47 Morgen

Egertten:
2 Morgen

Weyer:
Zwolff Weyer Ligen aneinand, haben vngeferlich zweintzigh morgen vmfangen, Bey
der Loch gelegen geben kein Zehenden,
Ein Weyerlein 1 Morgen.

Holtz:
Zehen morgen, die Loh genant.

Flurnamen in Dürrnfarnbach 1535

a.) Von Wiesen:

„Die Peundt, dan der Hofstatt von Sandreutter gelegen, ist vmbzeundt.“ an der
Sainbruckhen stosst an...

der Langengassen; die Langwyß; die Kirchwey(g);

b.) Aecker (die 1. Zell):

Am Wilmerßdorffer Weg; am Clingen; im Velldt; im mittlern gereuth;

die 2. Zell:

Bay des Lößleins Hofackher; bey der Laurwysen; a.. Lochen; am Hennerßdorfer wege; am Reychenbacher , am Kirchwege gein farnbach; im Velldt; bey dem weyer; bey dem Haydt weyer, stoss an die ... uwischen den Haydtweyern; bey der marter am ... inn loßleins flockhen;

die 3. Zell:

am Mayrßberger wege, an dem Stainbruch;Haydt, am Wilmerßdorffer Weg.

Egertten:

Hinter der Loch; an dem Dilnberger Weg; bey Heu Weyern;

Holtz:

Im Dilnberg; die Loch

Langenzenner Salbuch 1535 S. 29

Kirchfarenbach

Ao. 1712

Georg Martin Riegel

Was zu der nacher Cadolzburg. Zum Hochherr. Löbl. Castenamnt Lehen- und güldbar hieher nach Langenzenn Vogtbarn wirtschafft an pestinentien gehörig.

Hat vf der Hofraith der Zeit Ao. 1697

Ein großes wohnhauß, mit einer obern stuben, darinnen ein Keller, dann nebst der wirthschaft auch Schmid und Backrecht dabey, wie von alters Herkömblich ist, maßen Er das Beckhenwerckh dermahlen in ein neben Häußlein gericht und die Schmidten Georg Arnoldten, hiesig langz. Spithal unterhanen, mit ambts Consens, auf einig gewiß Bedingte Conditiones, in Bestand verlaßen, Ein Zimblicher Stadel, woran etliche Schwein Ställe angebauet, Ein neben oder Hofhäußlein, worinnen ein Danzboden, so auch über die im Stadel befindl. Stellung Zum einstellen Zur wirtschafft gebraucht e. Dann hatt Er zwischen den Stadel und obigen neben Hauß, dann der Kirchmauern ein obs vnd graß gärtlein.

Ein Schöpfbrunnen mitten zwischen wohnhauß und Stadel
Item hat Er auch ein ausgang von der Hofraith gegen mitternacht hinaus auf den
oberndorfer weg.

Welche Wirthschafft Schmitten und Backrecht der Zeit Hannß Georg Riegel seines
Handwerckhs ein Beckh, in Besitz vnd gibt Jährl. 15 fl Kayßerl. genantes Umbgeld
hieher nach Langenzenn, vnd mus sein Bier hinder der Herrschaft nehmen.

Dazu gehören: An Wiesen:
1 Morgen

An Eckhern:
9 Morgen

Weyher:
Ein Weyher Zwey Tagwerckh groß in der Klingen

Holz:
Sechs Morgen Holz oben am Dillenberg

Flurnamen:

a.) an Wiesen:
Unter dem Badhaus; ob dem Badhaus.

b.) an Aeckern:
Im untern Feldt; am obern Feldt; im Dor...; im Kayen waasen; uff demn Berg; hinter
der Kir(ch); in der Klingen; ueber dem Seubersdorffer weg.

Könige und Kaiser

a.) Salier Franken (Merowinger)

Chlodwich 481 – 511

Chlodar I

Childerich I, II, III Letzterer wurde von Pipin den Kleinen mit Billigung seiner Vasallen und der Geistlichkeit sowie des Papstes Zacharias abgesetzt und ins Kloster gesteckt.

b.) Hausmeier (major domies)

Pipin v. Heristal Enkel Pipin v. Landen nannte sich als alleiniger Hausmeier Herzog und Fürst der Franken (687 – 714)

Karl Martell (714 – 740)

Pipin der Kleine (741 – 768), der Merowinger Childerich III zu Soissons

Karl der Große 768 – 814

Ludwig der Fromme 814 – 840

Karl der Deutsche 840 – 876

Karl der Dicke 876 - 887

Arnulf von Kärnten 887 – 899

Ludwig das Kind 899 – 911

Konrad I. von Franken 911 – 918

c.) Die sächsischen Kaiser 919 – 1024

Heinrich I. 919 – 936

Otto der Große I 936 – 973

Otto II. 973 – 983

Otto III. 983 – 1002

Heinrich II. der Heilige 1002 – 1024

d.) Die fränkischen oder salischen Herrscher 1024 – 1125

Konrad II. 1024 – 1039

Heinrich III. 1039 – 1056

Heinrich IV. 1056 – 1106

Heinrich V. 1106 – 1125

Lothar von Sachsen 1125 – 1137

e.) Hohenstaufen 1137 – 1254

Konrad III. 1137 – 1152

Friedrich I. Barbarossa 1152 – 1190

Heinrich VI. 1190 – 1197

Philipp von Schwaben 1198 – 1208

Otto IV. v. Braunschweig 1198 – 1215

Friedrich II. 1215 – 1250

Konrad IV. 1250 – 1254

f.) Interregnum (1254 – 1273)

g.) Kaiser aus verschiedenen Häusern

a. Habsburger

Rudolf von Habsburg 1273 – 1291

Adolf von Nassau 1292 – 1298

Albrecht I. 1298 – 1308

b. Luxemb. Böhmen

Wittelsbach

Heinrich VII. 1308 – 1313

Ludwig der Bayer 1313 – 1347

Karl IV. 1347 – 1378

Wenzel 1378 – 1400

Ruprecht v. d. Pfalz 1400 – 1410

Siegismund 1410 – 1437

Albrecht II. 1438 – 1439

Friedrich III. 1440 – 1493

Maximilian I. 1493 – 1519

Karl V. 1519 – 1556

Ferdinand I. 1556 – 1564

Maximilian II. 1564 – 1576 Sein Sohn Rudolf II. hob alle

Zugeständnisse an die Protestanten auf.

Rudolf II. 1576 – 1612

Matthias 1612 - 1619

Ferdinand II. 1619 – 1637

Ferdinand III. 1637 – 1657

Leopold I. 1658 – 1705

Joseph I. 1705 – 1711

Karl VI. 1711 - 1740

Maria Theresia 1740 – 1742

1778 als österreich. Kaiserin

Karl VII. v. Bay. 1742 – 1745

Franz I. v. Lothring. 1745 – 1765

Franz II. Joseph II. 1765 – 1790

Leopold II. 1790 – 1792

Franz III 1792 – 1806 als österreich. Kais. 1806 – 1835

Franz III. Joseph 1848 – 1910

Ferdinand I. 1835 – 1848

Wilhelm I. v. Preußen 1871 – 1888

Friedrich regierte 99 Tg.

Wilhelm II. 1888 – 1918

wie das deutsche und das italienische — in gewaltigen Schlägen zu
der Luft und zu Lande die demokratisch-kapitalistischen Zwingburgen zer-
bricht, werden in Europa die Voraussetzungen geschaffen, diesem Kontinent
seine wahre Unabhängigkeit zu geben. Denn es ist unerträglich, daß das Leben
von Hunderten von Millionen Menschen von höchstem kulturellem Wert und
einstimmigstem Fleiß für immer abhängig sein soll vom Willen einer kleinen,
wahrhaft verbrecherischen Gemeinschaft jüdisch-kapitalistischer Weltver-
schwörer und der von ihnen vergewaltigten öffentlichen Meinung einiger da-
durch allein gegen Europa eingestellter Völker und Staaten. Es kann daher
keine andere Lösung geben, nämlich: diesen Kampf so lange zu
führen, bis die Sicherheit eines dauernden Friedens gegeben ist, das heißt,
bis zur Vernichtung der Feinde dieses Friedens!“

Adolf Hitler.

- 60

über die Entwicklung des deutschen Volkes und Reiches.

Zeittafel.

4000—1000		Nordische Bauernvölker erobern Europa und dringen nach Asien vor.
1800—800		Urgermanenzeit. Die Bronzezeit, das „goldene Zeitalter der Germanen“.
800 v. Zw. —	1000 n. Zw.	Kampf der Germanen um die Herrschaft über Europa.
800—500		Die Eisenzeit ist die Zeit germanischer Landnot. Die Germanen breiten sich nach Osten, Westen und Süden aus.
	500	Die Germanen drängen die Kelten über den Rhein zurück.
	102/101	Die landsuchenden Kimbern und Teutonen werden von den Römern vernichtet.
	70	Ariovist versucht, in Gallien ein germanisches Reich zu errichten.
	58	Die Sweben unter Ariovist unterliegen den Römern.

Zeitenwende.

1. Jahrh.	9	Armin der Cherusker befreit Germanien aus der Gewalt der Römer.
2. Jahrh.	um 180/200	Die Ostgoten errichten ihr Reich von der Ostsee bis zum Schwarzen Meer.
3. Jahrh.	um 250	Es bilden sich die deutschen Stämme, die über die Grenzen in das Römerreich eindringen.
4. Jahrh.	375	Angriff der asiatischen Hunnen auf Europa. Germanische Völker wandern aus dem Ostraum ab. Slawen dringen bis an die Elbe vor. Die große germanische Wanderung beginnt. Das Ostgotenreich am Schwarzen Meere geht zugrunde.

5. Jahrh.	410	Die Westgoten unter Alarich erstunnen.
	429	Die Wandalen unter Geiserich errichten in Nordafrika ihr Reich.
	um 450	Die Angeln und Sachsen gewinnen die Herrschaft in England.
	451	Abwehrsieg der abendländischen Völker auf den Katalaunischen Feldern über die Hunnen.
6. Jahrh.	um 500	Sippenweise wandern Bajuwaren in das Voralpenland ein.
	493—553	Der Ostgotenkönig Theoderich herrscht in Italien in einem römisch-germanischen Reich.
	553	Das Wandalenreich in Nordafrika zerfällt. In Spanien und Südfrankreich entsteht das Westgotenreich.
Das Frankenreich.		
8. Jahrh.	500	Chlodwig gründet ein fränkisches Großreich westlich des Rheins.
	568	Die Langobarden erobern Oberitalien.
	732	Die Araber vernichten das Westgotenreich in Spanien. Germanen retten in der Schlacht bei Tours und Poitiers Europa vor den Mohammedanern.
	720—754	Bonifatius breitet die christliche Religion aus und bringt das Volk in Abhängigkeit von Rom.
	750—800	Das fränkische Reich übernimmt unter Pippin und Karl d. Gr. die Schutzherrschaft über die Kirche.
	768—814	Karl I., Kaiser in einem christlich-germanischen Weltreich, gewinnt die Führung in Europa.
	772—802	Der Frankenkönig Karl I. führt einen Vernichtungskampf gegen die Sachsen.
	774	Karl der Große erobert das Langobardenreich in Oberitalien.
	788	Karl der Große gliedert Bayern seinem Reiche ein und unterwirft die Awaren.
	790—800	Karl der Große gründet die Marken im Osten.
800	Karl I. wird in Rom zum Kaiser gekrönt.	

Zerfall des fränkischen Weltreiches.		
9. Jahrh.	843	Im Vertrag von Verdun erfolgt eine Dreiteilung des fränkischen Weltreiches.
	870	Teile Lothringens kommen zum ostfränkischen, zum deutschen Reiche.
Zeitalter der deutschen Führung in Europa.		
10. Jahrh.	919	Der Sachsenherzog Heinrich wird deutscher König.
	925	Heinrich I. gründet das Deutsche Reich.
	933	Abwehrsieg Heinrichs I. über die Ungarn in der Schlacht bei Merseburg.
	955	Otto I. beseitigt durch die siegreiche Schlacht auf dem Lechfelde die Ungarngefahr.
	962	Otto I. der Große wird Kaiser des „Heiligen Römischen Reiches deutscher Nation“.
		Deutschland wird Vormacht Europas.
11. Jahrh.	968	Magdeburg wird Mittelpunkt der Gewinnung und Verchristlichung des Ostens.
	1024	Unter Konrad II. geht die Kaiserkrone auf die Franken über.
		Die Kaisermacht erreicht ihren Höhepunkt.
	1033	Burgund fällt an das Reich.
	1041	Böhmen kommt an das Reich.
	1066	Die Normannen erobern England.
	1056—1106	Heinrich IV. kämpft verzweifelt gegen das Papsttum.
	1077	Heinrich IV. muß sich in Kanossa dem Papst unterwerfen.
	1096	Die Kreuzzugsbewegung beginnt Europa zu erschüttern.
	12. Jahrh.	1152—1190
1150—1350		Planvolle Eroberung und Besiedlung der ostelbischen Gebiete.
1134		Albrecht der Bär wird mit der Altmark belehnt.
1150—1180		Der Welfe Heinrich der Löwe gewinnt Mecklenburg und Pommern.

12. Jahrh.	1156	Heinrich der Löwe erhält zu Sachsen Österreich wird ein selbständiges Herzogtum.
	1163	Friedrich Barbarossa öffnet Schlesiens Besiedlung.
	1180	Heinrich der Löwe wird gestürzt. Bayern kommt an das Geschlecht der Wittelsbacher.
	1190—1197	Unter Kaiser Heinrich VI. wird das Reich beherrschende Weltmacht.
13. Jahrh.	1226	Der Ritterorden unter Hermann von Salza stößt an die Weichsel vor.
	1241	In der Mongolenschlacht bei Liegnitz wird das Vordringen der Asiaten nach Westen abgewehrt. Es entsteht der Städtebund der Hansa.
	1273—1291	Rudolf von Habsburg wird deutscher König und begründet seine Hausmacht.
14. Jahrh.	1278	Mit Rudolfs Sieg über Ottokar von Böhmen beginnt die Vernachlässigung des Deutschtums in Böhmen.
	1302	Die Holländer erhalten sich durch die Sporenschlacht bei Kortryk ihre Unabhängigkeit von Frankreich.
15. Jahrh.	1400—1500	Deutsche Grenzgebiete beginnen vom Reich abzubreckeln.
	1410	Der Ritterorden wird bei Tannenberg von den Polen besiegt.
	1429	Die Hussiten versuchen das Deutschtum in Böhmen zu vernichten.
	1453	Die Türken erobern Konstantinopel.
	1466	Die Macht des Ritterordens ist vernichtet. Polen steht an der Ostsee.
	1492	Columbus entdeckt Amerika wieder.
16. Jahrh.		Religiöse Spaltung des Volkes durch die Reformation.
	1517	Luther leitet die Reformation ein.
	1521	Luther rechtfertigt sich auf dem Reichstag zu Worms.

	1525	Der große Bauernkrieg bricht aus.
	1529	Auf dem Reichstag zu Speyer wird die Lehre Luthers verboten.
	1552	Metz, Toul und Verdun werden an Frankreich preisgegeben.
	1555	Nach dem Augsburger Religionsfrieden bestimmt der Landesherr die Religion seiner Untertanen.
	1520—1556	Kaiser Karl V. führt einen vergeblichen Kampf für die Einigung Europas unter der Führung Habsburgs.
	1555—1598	Unter Philipp II. wird Spanien Vormacht in Europa.
	1558—1658	England begründet seine Macht im Kampf gegen den deutschen, niederländischen und spanischen Handel.
	1581	Die Niederlande werden vom Reiche unabhängig.
17. Jahrh.	1618—1648	Der Dreißigjährige Krieg bringt Deutschland an den Rand des Abgrundes.
	1620	Tilly siegt in der Schlacht am Weißen Berge über die Protestanten.
	1630	Wallenstein wird vom Kaiser entlassen.
	1632	Gustav Adolf zieht als Sieger durch Süddeutschland.
	1634	Wallenstein wird ermordet.
	1640—1688	Brandenburg unter dem Großen Kurfürsten wird Kernzelle des künftigen Reichs.
	1648	Der Westfälische Friede zerstückelt das Reich. Die Niederlande und die Schweiz lösen sich vom Reiche. Frankreich wird Vormacht Europas.
	1667—1697	Ludwig XIV. von Frankreich führt Eroberungskriege gegen das Reich und die Niederlande.
	1675	In der Schlacht bei Fehrbellin siegt der Große Kurfürst über die Schweden.
	1683	Die Türken erleiden vor Wien eine vernichtende Niederlage.
18. Jahrh.	1689—1725	Peter der Große versucht aus Rußland einen europäischen Staat zu machen. Rußland wird Großmacht.
	1713—1740	Der Soldatenkönig Friedrich Wilhelm schafft aus Brandenburg-Preußen einen starken Staat.

18. Jahrh.	1740—1780	Maria Theresia verteidigt das Erbe Habsburgs.
	1740—1786	Friedrich der Große macht Preußen zur europäischen Großmacht.
	1741	In der Schlacht bei Mollwitz gewinnt Friedrich der Große Schlesien.
	1744	In der Schlacht bei Hohenfriedberg behauptet Friedrich der Große Schlesien.
	1756—1763	Im Siebenjährigen Krieg behauptet sich Preußen gegen die Großmächte Österreich, Rußland und Frankreich und gewinnt Schlesien endgültig.
	1772	Friedrich der Große erwirbt Westpreußen.
	1789—1799	Die französische Revolution kündigt eine neue Zeit an. Die europäischen Staaten kämpfen gegen das Frankreich der Revolution.
19. Jahrh.	1801	Im Frieden von Luneville geht das linke Rheinufer an Frankreich verloren.
	1805	Napoleon siegt in der Dreikaiserschlacht bei Austerlitz.
	1806	Napoleon erzwingt die Auflösung des Deutschen Reiches. An die Stelle des Reiches tritt der Rheinbund unter Führung Frankreichs.
	1807	Napoleon diktiert Preußen den Frieden von Tilsit.
	1808	Freiherr vom Stein erläßt eine Städteordnung.
	1810	Freiherr vom Stein befreit in Preußen den Bauernstand.
	1812	Napoleons Heer wird im Feldzug gegen Rußland vernichtet.
	1813—1815	Der Freiheitskampf des deutschen Volkes.
	1813	Befreiung Deutschlands durch die Völkerschlacht bei Leipzig.
	1814—1815	Der Wiener Kongreß erstrebt eine Neuordnung Europas. Der Deutsche Bund wird errichtet.
	1834	Der Deutsche Zollverein dient der wirtschaftlichen Einigung des Reiches.

	1835	Die erste Eisenbahn zwischen Nürnberg und Fürth wird eröffnet.
	1848	In Deutschland zeigen sich revolutionäre Bewegungen. Das deutsche Volk sucht vergeblich Einheit und Freiheit zu erringen. In allen Ländern setzt eine marxistisch-jüdische Propaganda ein.
	1862	Bismarck übernimmt die Leitung der preußischen Politik.
	1864	Deutschland führt Krieg gegen Dänemark um Schleswig-Holstein.
	1866	Preußen kämpft gegen Österreich um die Vorherrschaft unter den deutschen Staaten. Der Deutsche Bund wird aufgelöst.
	1867	Österreich wird zur Doppelmonarchie Österreich-Ungarn.
	1870/71	Deutschland kämpft einig gegen den Hauptfeind Frankreich.
	1871	Unter Wilhelm I. entsteht ein neues deutsches Kaiserreich ohne Österreich. Preußen führt im Reich. Der Kirchenstaat wird dem geeinigten Italien einverleibt.
	1871—1890	Bismarck erhebt Deutschland zur machtvollen Mitte Europas. Die Weltmächte England, Frankreich, Rußland und Amerika vergrößern ihre Reiche und Kolonialgebiete.
	1879/82	Bismarck einigt Deutschland, Österreich und Italien im Dreibund.
	1884/85	Bismarck schließt mit Rußland den Rückversicherungsvertrag ab.
	1887	Deutschland erwirbt seine Kolonien.
20. Jahrh.	1907—1909	England, Frankreich und Rußland (Dreiverband) beginnen die Einkreisung Deutschlands.
	1914—1918	Deutschland besteht im Weltkriege einen Heldenkampf ohnegleichen.

20. Jahrh.	1918	In Rußland kommt der Bolschewismus zur Herrschaft. Das Reich bricht zusammen.
	1919	Deutschland erhält das Diktat von Versailles. Frankreich sucht durch Bündnisse und den Völkerbund seine Vorherrschaft in Europa zu befestigen. Die Sowjetunion bereitet die kommunistische Weltrevolution vor. Das Judentum gewinnt in der ganzen Welt Einfluß.
	1919—1923	Deutschland übersteht schwere Jahre völkischer und wirtschaftlicher Not.
	1923	Die Franzosen brechen in das Ruhrgebiet ein. Das Memelland wird von Litauen geraubt.
	1933—1939	Europäische Friedenspolitik Adolf Hitlers.
	1935	Das Saargebiet kehrt in das Reich zurück.
	1936	Die Achse Berlin-Rom wird geschmiedet.
	1937	Der Antikominternpakt zwischen Deutschland, Japan und Italien wird abgeschlossen. Das Reich gewinnt seine Wehrhoheit wieder.
	1938	Österreich kehrt heim ins Reich. Nach dem „Münchener Abkommen“ erfolgt die Besetzung des Sudetenlandes.
	1939	Böhmen und Mähren kehren in das Großdeutsche Reich zurück. Deutschland und Italien schließen einen Bündnisvertrag. Deutschland muß zur Sicherung seines Volkes den Polen den Krieg erklären. England und Frankreich erklären an Deutschland den Krieg. Polen wird niedergeworfen. Das Generalgouvernement wird geschaffen. Deutschland und die Sowjetunion treffen ein Abkommen über Ostfragen.

1940	<p>Deutschland muß zur Abwendung eines englischen Angriffs Dänemark besetzen und in Norweg Besetzung erzwingen.</p> <p>Holland, Belgien und Frankreich werden Deutschland besiegt und besetzt.</p> <p>Eupen-Malmedy wird wieder in das Reich eingliedert.</p> <p>Italien tritt in den Krieg ein.</p> <p>Deutschland, Italien und Japan schließen Dreimächtepakt.</p>
1941	<p>Südslawien und Griechenland werden durch Deutschland und Italien niedergeworfen.</p> <p>Kroatien wird ein selbständiger Staat.</p> <p>Die Südsteiermark, Südkärnten und Oberkrain werden an das Reich rückgegliedert.</p> <p>Beginn des europäischen Krieges gegen die Sowjetunion unter Adolf Hitler.</p> <p>Der Krieg wird durch den Eintritt Japans, Deutschlands und Italiens und der Vereinigten Staaten von Amerika zu einem Weltringen.</p>
1942	<p>U-Boote versenken Schiffe auf allen Weltmeeren.</p> <p>Deutsche Offensive in Rußland.</p> <p>Wechselvolle Kämpfe in Nordafrika.</p> <p>Landung der Amerikaner und Briten in Nordafrika.</p> <p>Sowjetrussische Winteroffensive.</p>

Bedeutungsvolle Tage aus der Geschichte der Bewegung

- 20. 4. 1889 Geburtstag des Führers.
- 7. 10. 1916 Erste Verwundung des Führers im Weltkriege.
- 4. 8. 1918 Der Führer erhält für seine Tapferkeit das EK I.
- 16. 9. 1919 Der Führer wird 7. Mitglied der „Deutschen Arbeiterpartei“. Beginn der Geschichte der Bewegung.
- 24. 2. 1920 Der Führer verkündet die 25 Programmpunkte in München.
- 3. 8. 1921 Gründung der SA.
- 14./15. 10. 1922 „Deutscher Tag“ in Coburg.
- 27./29. 1. 1923 1. Reichsparteitag in München.
- 9. 11. 1923 Marsch zur Feldherrnhalle.
- 26. 2. 1925 Wiederaufbau der NSDAP. Kurz darauf Gründung der *FF*.
- 18. 7. 1925 „Mein Kampf“ erscheint.
- 3./4. 7. 1926 2. Reichsparteitag in Weimar.
- 4. 7. 1926 Gründung der „Hitlerjugend“.
- 19./21. 8. 1927 3. Reichsparteitag in Nürnberg.
- 1./4. 8. 1929 4. Reichsparteitag in Nürnberg.
- 23. 1. 1930 Frick wird erster nationalsozialistischer Minister.
- 23. 2. 1930 Horst Wessels Tod.
- 20. 4. 1931 Bildung des NSKK.
- 24. 1. 1932 Herbert Norkus ermordet.
- 30. 1. 1933 Der Führer wird Reichskanzler.
- 1. 2. 1933 Der Führer verkündet den ersten Vierjahresplan.
- 21. 3. 1933 Tag von Potsdam.
- 1. 5. 1933 Der 1. Mai wird Tag der nationalen Arbeit.
- 31. 8./3. 9. 1933 5. „Reichsparteitag des Sieges“.
- 13. 9. 1933 Der Führer eröffnet das erste Winterhilfswerk.
- 1. 10. 1933 Erbhofgesetz. Erntedankfest auf dem Bückeberg.
- 2. 8. 1934 Hindenburgs Tod.
- 4./10. 9. 1934 6. Reichsparteitag „Triumph des Willens“.
- 1. 3. 1935 Rückkehr des Saargebietes.
- 16. 3. 1935 Wiedereinführung der Wehrpflicht.
- 10./16. 9. 1935 7. „Reichsparteitag der Freiheit“.
- 7. 3. 1936 Besetzung des wehrfreien Rheinlandes.
- 8./14. 9. 1936 8. „Reichsparteitag der Ehre“. Verkündigung des 2. Vierjahresplanes.
- 30. 1. 1937 Zurückziehung der Kriegsschuldlüge.
- 6./13. 9. 1937 9. „Reichsparteitag der Arbeit“.
- 13. 3. 1938 Anschluß Österreichs an das Reich vollzogen.

29. 9. 1938 Abschluß des „Münchener Abkommens“.
- 1./10. 10. 1938 Besetzung des Sudetenlandes.
14. 3. 1939 Slowakei erklärt sich selbständig.
22. 3. 1939 Rückgabe des Memellandes durch Litauen.
23. 3. 1939 Die Slowakei unterstellt sich Deutschland.
1. 9. 1939 Beginn des Kampfes gegen Polen.
3. 9. 1939 Kriegserklärungen Englands und Frankreichs an Deutschland.
26. 10. 1939 Schaffung des Generalgouvernements.
8. 11. 1939 Attentat auf den Führer.
8. 4. 1940 Besetzung Dänemarks und Norwegens.
10. 5. 1940 Beginn des Vormarsches im Westen.
21. 6. 1940 Waffenstillstand mit Frankreich. Abschluß im Wald von Compiègne.
27. 9. 1940 Abschluß des Dreimächtepaktes Deutschland, Italien, Japan.
6. 4. 1941 Beginn des Kampfes auf dem Balkan.
22. 6. 1941 Entscheidungskampf gegen den Bolschewismus.
25. 11. 1941 Verlängerung des Dreimächtepaktes.
6. 12. 1941 Kriegserklärung Englands an Finnland, Ungarn und Rumänien.
8. 12. 1941 Japan im Kriegszustand mit den Vereinigten Staaten von Nordamerika.
12. 12. 1941 Kriegserklärung Deutschlands und Italiens an Amerika.